

Lauterach fenster

Seite 30 **Jubiläum – 20 Jahre
Funkenzunft Lauterach**





↘ **»Ich arbeite in Feldkirch, wohne in Weiler, gehe nach Dornbirn ins Kino und nach Bregenz an den See.**

Wir nützen das Rheintal schon heute als Ganzes.«

Gabriele Böheim, Vizerektorin
Pädagogische Hochschule Vorarlberg

Gemeindegrenzen überschreiten und
zusammen den Lebensraum gestalten.
Das will Vision Rheintal.

www.vision-rheintal.at
Eine Initiative des Landes Vorarlberg und
der Vorarlberger Rheintalgemeinden

vision rheintal

29 Gemeinden. Ein Lebensraum.

Editorial

Wirtschaftsstandort Lauterach

Die Lauteracher Traditionsfirma Schertler & Alge baut eine neue, hochmoderne Firmenzentrale im Industriegebiet Lindenweg. In dieser Ausgabe des Lauterachfensters berichten wir auf den Seiten 22 und 23 ausführlich über die wirtschaftlichen Aktivitäten von einem der größten Arbeitgeber unserer Gemeinde. Damit werden über 400 Arbeitsplätze langfristig in Lauterach abgesichert. Aktuell werden an den Produktionsstandorten Dammstraße, Reitschulstraße, Hofsteigstraße und Grafenweg insgesamt 28 Lehrlinge zu Facharbeitern ausgebildet.



Diese Standortfixierung durch die Geschäftsführung ist für unsere Gemeinde in mehrfacher Hinsicht ein wichtiger Meilenstein. Zum einen schafft und erhält diese Entscheidung qualitativ hochwertige Arbeitsplätze, zum Zweiten löst es einen bedeutenden Investitionsschub von vielen Millionen Euros aus, zum Dritten bleibt uns einer der wichtigsten Gemeindesteuerzahler in der Zukunft erhalten und zum Vierten kann die Zentrumsentwicklung in einem ganz neuen Licht weiterentwickelt werden. Bis Ende 2011 wird die Firma Schertler & Alge ihren Standort, laut eigenen Angaben, an der Hofsteigstraße komplett auflösen. Damit eröffnen sich für Lauterach ganz neue Möglichkeiten und Perspektiven bei der Gestaltung unseres Ortszentrums.

Neben der Firma Schertler & Alge investieren auch andere Betriebe in unserer Gemeinde massiv in den nächsten Jahren. So konnte in den letzten Monaten für die Firma Flatz Verpackungen eine zusätzliche Betriebsfläche mit über 10.000 m² an der Funkenstraße entwickelt werden. Damit kann Firmenchef Hans-Peter Flatz weiter am Standort Lauterach planen und expandieren.

In Zeiten vieler negativer Wirtschaftsmeldungen sind diese beiden Beispiele wichtige Botschaften und auch Impulsgeber für unsere Gemeinde. Viele Unternehmen fühlen sich auch in Zeiten eines schwierigen Umfeldes wohl, können am Standort Lauterach planen und sich damit auch langfristig weiterentwickeln.

Mit Ende 2009 gab es in Lauterach die höchste Zahl an Arbeitsplätzen. Ich denke, dies ist auch ein bedeutender und wichtiger Faktor bei künftigen kommunalen Entscheidungen.

Ihr Bürgermeister
Elmar Rhomberg

Inhalt

Aus dem Rathaus

- 4 Fünf Gemeinden – ein Fluss
- 6 Landessieger „Kinder in die Mitte“
- 7 Förderung für Kinder in Lauterach
- 8 Kaufstromuntersuchung
- 9 Schrebergärten und Freizeiteinrichtungen am Lauterachbach
- 10 Wahlsprengel: Neue Einteilung
- 12 Neujahrsempfang 2010
- 16 Neue Bürgerservicestelle



4



12

Aus der Gemeinde

- 18 Seniorenbörse – Wohnen im Alter
- 19 Kostenlose erste anwaltliche Auskunft
- 22 Schertler-Alge baut neue Zentrale



22

Aus den Lauteracher Vereinen

- 30 Vereinsberichte



34

Veranstaltung & Chronik

- 46 zweimal dötgsi Bürgermusik Lauterach Neujahrsempfang 2010



47

Vorarlberger Bregenzerach-Anrainergemeinden unterzeichnen Charta für nachhaltige Entwicklung eines gemeinsamen Naherholungsraumes

Fünf Gemeinden, ein Fluss: Gemeinsam Spielraum schaffen

Fünf Gemeinden, ein Fluss: Die Bregenzerach ist für die Vorarlberger Landeshauptstadt Bregenz und die Gemeinden Hard, Kennelbach, Lauterach und Wolfurt ein zentraler Naherholungsraum. Mit der kürzlich unterzeichneten Charta „5 Gemeinden – ein Fluss“ bestärken sie die gemeinsame Absicht, den Natur- und Erholungsraum an der Bregenzerach gemeinsam mit dem Land Vorarlberg sensibel und abgestimmt weiterzuentwickeln.

und in der Bregenzerach vielfach genutzt – vom Spazieren über Flirten bis hin zu verschiedenen Sportarten ist auf der Liste der Aktivitäten vieles zu finden, denn die Natur bietet zusätzlich zu den Infrastrukturangeboten unzählige Möglichkeiten. Dass diese Vielfalt ebenso wie die Werte auf Dauer gesichert werden, ist den Projektpartnern ein zentrales Anliegen. Die unterzeichnete Charta ist daher Grundlage für die weiteren Planungen und Aktivitäten. Besonderen Wert legen die Partner dabei auch auf die Erschließung. Denn die Region ist mit dem gemeinsamen regionalen Mobilitätsmanagement „plan-b“ und einem Radanteil von über 20 Prozent an den täglichen Wegen der Bevölkerung bestens unterwegs.

Naherholungsraum Bregenzerach als gemeinsames Angebot

Die fünf Gemeinden sehen den Raum Bregenzerach als gemeinsam zu gestaltendes und zu bespielendes Erholungsangebot für die Menschen im Umfeld. Die verbindende Wirkung des Raumes am Fluss und seine Werte sollen verstärkt und sensibel ins Bewusstsein rücken. „Der Raum an der Ach soll naturnah, offen, nicht kommerzialisiert und vielseitig sein“, beschreiben die Gemeinden die Zielatmosphäre. „Die intensive Abstimmung mit Wasserwirtschaft, Natur- und Landschaftsschutz und der Raumplanung stellt sicher, dass



Fünf Gemeinden – ein Fluss, Bregenzerach-Anrainergemeinden unterzeichnen Charta

In den kommenden Monaten konkretisieren die Gemeinden auf dieser Basis ihre Planungen und gehen in die ersten Umsetzungen. Die Bregenzerach hat auf der Strecke zwischen Kennelbach und der Mündung in den Bodensee viel zu bieten: Sandsteinschwelle und Mündungsbereich mit den weitem einzigartigen Auwäldern im Natura2000-Gebiet etwa sind von internationaler Bedeutung. Verschiedenste Tiere und Pflanzen, Wasser, Steine etc. schaffen gemeinsam mit Spiel- und Sportplätzen einen Raum, der für viele Menschen wertvolle Momente der Erholung bietet. „Diesen Erholungswert wollen wir im Einklang mit Natur-, Grund- und Hochwasserschutz und anderen Interessen gezielt erhalten und weiterentwickeln“, erläutern die Vertreter der fünf Anrainergemeinden die Motivation hinter dem Vorhaben. In einer neuen Gemeindekooperation wurden die Rahmenbedingungen dafür gemeinsam entwickelt. In Zukunft wird die

„ Es ist mir eine große Freude, dass wir auch unsere Nachbargemeinden für das Projekt „Naherholungsgebiet Bregenzer Ach“ gewinnen konnten.

GR Werner Hagen

gemeinsame Darstellung des Angebots deutlichen Mehrwert für die Menschen in der Umgebung schaffen. Profitieren werden auch bereits bestehende Angebote wie die Waldschule Bodensee, der Waldlehrpfad Kennelbach oder bestehende Sport- und Freizeittätten.

Neue Charta bestätigt gemeinsames nachhaltiges Gestalten

In den vergangenen Monaten haben die Gemeinden gemeinsam mit dem Land Vorarlberg die Situation im Detail analysiert. Bereits jetzt ist der Raum an



Die Sandinseln unter einer dicken Schneedecke



Pflanzaktion zur Auwaldgestaltung an der Ach 2008 mit zwei Klassen der Volksschule Hard, Bgm Elmar Rhomberg, Bgm Hugo Roggner, mit den Waldaufsehern Lukas Müller und Jürgen Ernst

ein stimmiges Gesamtbild entsteht.“ Auch im Sinn des regionalen Entwicklungsprozesses „Vision Rheintal“ und für das in Ausarbeitung befindliche Gewässerentwicklungskonzept macht Kooperation Sinn. Denn gemeindeübergreifende Planungen, durchgängige Standards und abgestimmte Kommunikations- und Marketingaktivitäten erhöhen den Wert für alle Beteiligten.

Die Charta „5 Gemeinden – ein Fluss“

Die Bregenzerach ist ein verbindendes Element mit positiven Wirkungen für den Lebensraum der Gemeinden Bregenz, Hard, Kennelbach, Lauterach und Wolfurt. Die fünf Gemeinden und das Land Vorarlberg nehmen gemeinsam Verantwortung für die Bregenzerach wahr. Sie schaffen und erhalten Wege für eine funktionierende gemeinsame Arbeit und orientieren sich dabei an folgenden Zielen: Der Naherholungsraum und

das Freizeitangebot werden gemeinsam weiterentwickelt. Der Zugang zur und das Verweilen an der Bregenzerach tragen zur Lebensqualität im Alltag der Menschen in der Umgebung bei. Der direkte Kontakt mit dem Wasser erhöht die Erlebbarkeit. Natur-, Grundwasser- und Hochwasserschutz sind wichtige Anliegen. Seltene Lebensräume wie z.B. Auwälder oder Sandplatte sind besonders schützenswert. Ein gutes Naherholungsangebot

ist damit im Einklang. Bei allen Aktivitäten um das Gewässer steht Nachhaltigkeit im Vordergrund. Entwicklungsmöglichkeiten bleiben offen, natürliche Materialien und Elemente werden bevorzugt. Die Wege zur und an der Bregenzerach sind auf sanfte Mobilität ausgelegt. Besucherlenkung schont sensible Bereiche.

Antragstellung bis 12. Februar 2010

Heizkostenzuschuss 2010

Wie in den vergangenen Heizperioden besteht auch in der Heizperiode 2010 für Personen, die ihren Lebensunterhalt, zu dem auch die Kosten für Beheizung zählen, für sich und für die in Familiengemeinschaft lebenden unterhaltsberechtigten Angehörigen voraussichtlich nicht oder nicht ausreichend selbst beschaffen können die Möglichkeit, eine finanzielle Hilfe zu erhalten.

Antragstellung und Ausbezahlung

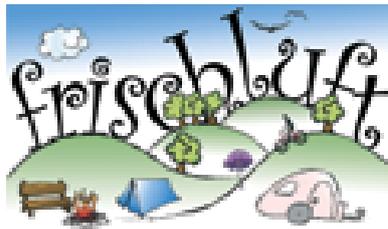
Der Heizkostenzuschuss kann noch bis **Freitag, den 12. Februar 2010**, beim Marktgemeindeamt Lauterach – Abt. III Bürgerdienste beantragt werden. Bei Zuschussgewährung wird der Heizkostenzuschuss von € 250,- unverzüg-

lich ausbezahlt. Sämtliche Einkommen bzw. zu leistende Unterhaltszahlungen sind durch aktuelle Unterlagen (z.B. Pensionsbezugsabschnitt, Gehaltszettel, Kontoauszug, Wohnbeihilfebestätigung) nachzuweisen.

Weitere Infos

Für Fragen bezüglich der Einkommensgrenze steht Ihnen das Marktgemeindeamt Lauterach – Abt. III – Bürgerdienste T 05574/6802 Herr Fessler (DW 12) oder Herr Rainer (DW 13) gerne zur Verfügung.





Landessieger bei „Kinder in die Mitte – Kindergerechte Lebensräume“

Am 19. November fand die Preisverleihung des Projektes „Kinder in die Mitte – kindergerechte Lebensräume“ im Landhaus in Bregenz statt.

„Unsere Jugend braucht ihre Freiräume, deshalb ist es mir ein großes Anliegen, dass sie diese auch bekommen. Hier wurde von unseren Jugendlichen und Jugendarbeitern Großartiges geleistet und das ist eines ersten Preises würdig.“

so GR Katharina Pfanner



v.l.n.r. Mag. Karlheinz Rüdisser, Günter Weiskopf Büro für Spielräume, Brigitte Winkler Jugendarbeiterin, GR Betr.oec. Werner Hagen, GR Katharina Pfanner, Dr. Gerti Schmid

vom attraktiven Sportangebot für Mädchen und Jungen sowie von den gestalteten Ruheräumen beeindruckt. GR Katharina Pfanner, Ausschuss für Jugend Familie und Frauen, GR Werner Hagen, Ausschuss für Sportangelegenheiten und Freizeit, Brigitte Winkler, Offene Jugendarbeit Lauterach und Günter Weiskopf, Büro für Spielräume freuten sich über die Auszeichnung ihrer Arbeit und durften den Preis von den Landesrätin Frau Dr. Gerti Schmid und Mag. Karlheinz Rüdisser entgegen nehmen.

www.lauterach.at



Graffiti für den fertiggestellten Bauwagen



Die Lauteracher Jugendlichen waren mit Eifer und viel Fleiß beim Neugestalten ihres Jugendplatzes dabei

In der Kategorie „Plätze und Freiräume für Jugendliche in Gemeinden“ wurden die „Alte Seifenfabrik und die Erweiterung Achspieli“ der Marktgemeinde Lauterach mit dem ersten Platz ausgezeichnet. In Zusammenarbeit mit Jugendlichen der Offenen Jugendarbeit Lauterach wurden Plätze gestaltet, die

bereits von dieser Zielgruppe frequentiert und genutzt wurden. Die Beteiligung und Einbeziehung der eigentlichen Nutzer in Planung und Umsetzung des Projektes soll zu einer höheren Identifikation und Auseinandersetzung mit dem öffentlichen Raum der Heimatgemeinde führen. Die Kinderjury war besonders



Erster Platz in der Kategorie „Kinder in die Mitte – kindergerechte Lebensräume“ für den Lauteracher Jugendplatz



Für die Arbeitsgruppe war es besonders wichtig, für die Kinder eine altersgerechte Betreuung mit gleichzeitiger Förderung anzubieten



Die Kleinkinderbetreuung bietet bedarfsorientierte Öffnungszeiten

„Rahmenkonzept“ für außerfamiliäre Begleitung

Förderung für Kinder in Lauterach

Eine Arbeitsgruppe bestehend aus Eltern, Vizebgm Doris Rohner, GR Barbara Draxler, Martha Vogel, Beatrix Springer, Manuela Vogel vom Infantibus sowie den Kindergartenpädagoginnen Sonja Kiesenebner und Judith Längle machte es sich zur Aufgabe, ein „Rahmenkonzept“ zur Kinderbetreuung zu erstellen.

„ Als Referentin für Kinderbetreuung ist es mir ein großes Anliegen, Kinderbetreuungseinrichtungen zu schaffen und so zu gestalten, dass die Familien größtmögliche Unterstützung erfahren.

Vizebgm. Doris Rohner

Ziel der Arbeitsgruppe war es, eine möglichst hohe Zufriedenheit der Kinder, PädagogInnen sowie der Eltern zu erreichen. Die Kinderbetreuungsangebote sollten sich deshalb nach den Bedürfnissen der Familien orientieren. Um einen Kinderbetreuungsplatz zu erhalten, sollte der Wohnsitz in Lauterach sein. In dringenden Fällen und bei infrastrukturellen Möglichkeiten ist auch ein Betreuungsplatz bei einem Lauterachbezug möglich wie: ein Zweitwohnsitz, der Wohnsitz der Tagesmutter oder wenn die Arbeitsstelle in Lauterach liegt.

Kinderbetreuungsplätze in Lauterach:

Kindergarten für 3-, 4- und 5-jährige Kinder

Regelkindergarten, Kindergarten mit erweiterten Öffnungszeiten.

Angeboten werden:

- Regelgruppen
- Integrationsgruppe(n)
- Montessorigruppe
- Ganztagesgruppe(n)

Kleinkindbetreuung

Kleinkinderbetreuung mit bedarfsorientierten Öffnungszeiten. Für Kinder von Eltern ab gesetzlichem Karenzende bis 4 Jahren. Es werden nur Kinder von nachweislich berufstätigen Eltern aufgenommen.

Spielgruppen für 2,5- bis 4-jährige Kinder

Auch für nicht berufstätige Eltern.

Für die Arbeitsgruppe war es besonders wichtig, für die Kinder eine altersgerechte Betreuung und Förderung anzubieten, in der sich die Kinder möglichst wohlfühlen. So wurden die Gruppengrößen klein gehalten und Räumlichkeiten wie z. B. Schlafmöglichkeiten bei der Ganztagsbetreuung bereit gestellt. Für die Eltern wurde ein Konzept erarbeitet, das eine frühzeitige Information bei Änderungen garantiert, freie Entscheidung über die Inanspruchnahme der Kinderbetreuungsangebote bietet, die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und die Zuverlässigkeit der Kinderbetreuung ermöglicht.

Weitere Infos: www.lauterach.at



30er-Beschränkung Wolfurterstraße

Aufmerksame GemeindegängerInnen haben angeregt, die Beschilderung der verordneten 30km/h-Beschränkung im Bereich des Schutzweges Wolfurterstraße zu verbessern. Nach Prüfung dieser Anregung wurden die bestehenden 30km/h-Tafeln mittlerweile von der Gemeinde gegen größere getauscht und vor dem Schutzweg wurde in Fahrtrichtung Wolfurt eine zusätzliche 30km/h-Tafel angebracht. Diese Maßnahme dient der besseren Wahrnehmung der verordneten Geschwindigkeitsbeschränkung durch die AutofahrerInnen. Sobald es die Temperaturen zulassen soll die 30km/h Beschränkung noch zusätzlich auf der Fahrbahn aufmarkiert werden. Alle diese Maßnahmen dienen der Sicherung des Schulweges und damit der Sicherheit unserer Kinder.



Vermessungsarbeiten

Auch dieses Jahr werden in unserem Gemeindegebiet, im Zuge der jährlichen GIS-Nachführung, wieder div. Neubauten, Zubauten und Veränderungen bei Gebäuden vermessen. Früher wurden diese Vermessungsarbeiten von den VKW durchgeführt. Auf Wunsch der Vorarlberger Landesregierung werden die Vermessungsarbeiten an Privatunternehmen mittels Ausschreibung vergeben. In der Zeit zwischen Februar – März soll mit den Arbeiten begonnen werden. Wir bitten die Bevölkerung um Unterstützung und Verständnis, da meistens auf Privatgrund Zutritt gewährt werden muss.



In Wolfurt wurden die Detailergebnisse der Kaufstromuntersuchung vorgestellt



vlnr: Mag. Tagwerker, GR Schratenthaler, Mag. Lettner, Bgm. Elmar Rhomberg und Bgm. Christian Natter

Marktgemeinden Wolfurt und Lauterach

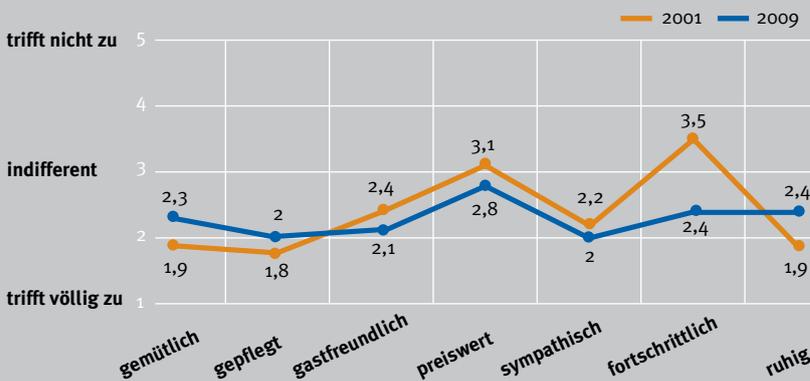
Kaufstromuntersuchung

1 | Kaufkraft-Volumen 2009 Lauterach

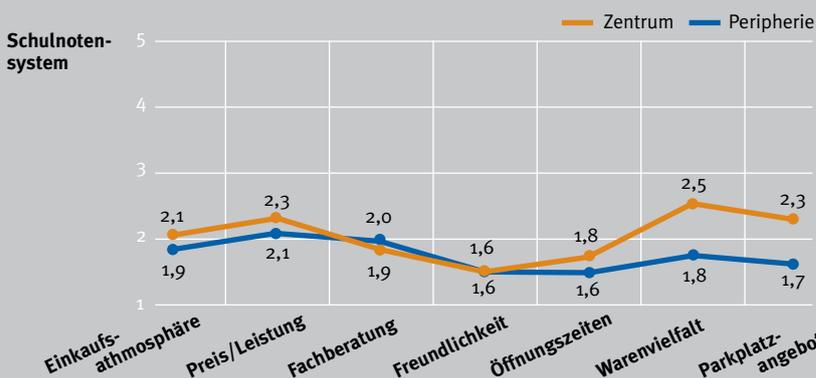
Quelle: Eigene Berechnungen CIMA, 2009



2 | Bewertung Image 2001/2009 Lauterach



3 | Bewertung von Einkaufsfaktoren 2009 Lauterach



Auf Einladung der Marktgemeinden Wolfurt und Lauterach und deren Handelstreibenden wurden im Dezember die Detailergebnisse der Kaufstromuntersuchung vorgestellt.

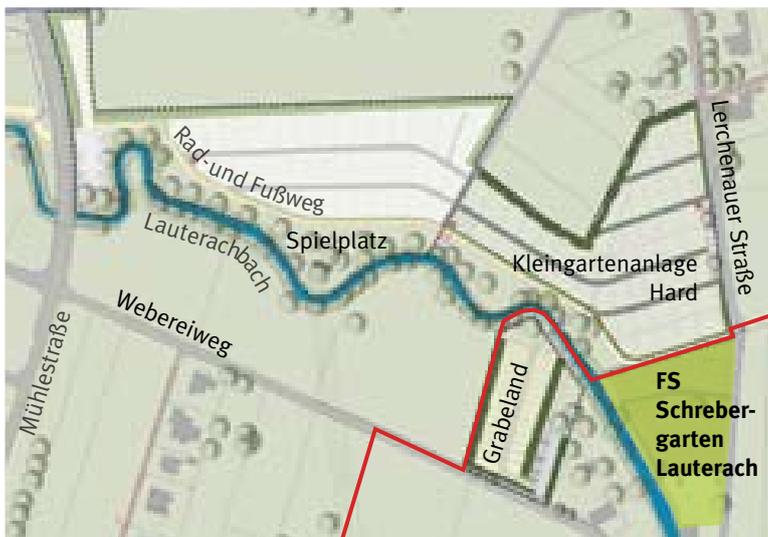
GR Manfred Schratenthaler konnte dazu die Bürgermeister Christian Natter und Elmar Rhomberg, Mag. Tagwerker von der Wirtschaftskammer, Gemeindevandatare, sowie über 50 interessierte UnternehmerInnen vorwiegend aus Handel und Dienstleistung begrüßen. Die Untersuchung wurde in elf Gemeinden und Städten durch die Firma Cima, Herrn Mag. Lettner durchgeführt, der auch die Ergebnisse präsentierte. Interessant ist natürlich die Veränderung zur ersten Untersuchung von 2001. Der Handelsstandort Lauterach verzeichnet im Vergleich zur Erhebung aus dem Jahr 2001 insgesamt einen Anstieg der Kaufkraft-Zuflüsse aus seinem Einzugsgebiet, wobei sich diese Steigerungen auf den kurzfristigen und langfristigen Bedarfsbereich beziehen. Die Kooperation der Hofsteigregion wird für die Zukunft eine entscheidende Rolle spielen, wenn wir uns zwischen dem Angebot der Städte und Einkaufszentren durchsetzen möchten.

Imagefaktoren

Bereits 2001 wurde die ortsansässige Bevölkerung im Rahmen der Haushaltsbefragung gebeten, eine Einschätzung zu den Image-Attributen (siehe Grafik 2) abzugeben. Die Fragestellung lautete: „Wie würden Sie ihren Wohnort beschreiben ...“.

Einkaufsfaktoren

Die vom Konsumenten wahrgenommene und letztendlich „gespeicherte“ Erinnerung an einen Einkauf wird von vielen verschiedenen Faktoren beeinflusst (siehe Grafik 3).



Flächenwidmung

Schrebergärten und Freizeitnutzung am Lauterachbach

Als Ergebnis eines gemeinsamen Projektes der Gemeinden Lauterach und Hard entsteht am Lauterachbach in der Lerchenau eine Schrebergartenanlage.

Der größte Teil der Anlage liegt auf Harder Gemeindegebiet. Der Kinderspielplatz am Lauterachbach und der Fuß-/Radweg zwischen Lerchenauerstraße und Mühlestraße kommen auch den LauteracherInnen zu Gute. Die Radwegverbindung zwischen den Lauteracher Ortsteilen Unterfeld und Unterdorf über die Lerchenau nach Mittelweiherburg und ins Erlach wird damit attraktiver. An der Grenze zum Ried entsteht ein vielfältiges, auch für Kinder und Jugendliche nutzbares und gut erreichbares Freizeitangebot.

Die Gemeinde Hard hat mit der Widmung eines Streifens „Freifläche-Freizeitgebiet“ nördlich des Lauterachbaches die Voraussetzung für die Freihaltung des Ufers, für die Renaturierung des Bachlaufes und für die Einbeziehung des Baches in den Kinderspielplatz geschaffen. Ende 2009 hat die Gemeindevertretung Lauterach eine geringfügige Erweiterung der bestehenden Schrebergartenanlage auf Lauteracher Gemeindegebiet beschlossen.

„ Die Errichtung des Fuß- und Radweges am Lauterachbach kommt unseren Lauteracher BürgerInnen zugute.

BGM Elmar Rhomberg

5 Wahllokale

Neue Einteilung der Wahlsprengel

Mit einstimmigem Beschluss zur Neueinteilung der Wahlsprengel endete die Sitzung der Gemeindewahlbehörde am 12. Jänner im Rathaus.

Die sechs Wahlsprengel wurden auf fünf gekürzt, um den LauteracherInnen die Stimmabgabe zu erleichtern. Zwei neue Wahllokale stehen in Zukunft der Bevölkerung zur Verfügung:

- **Wahllokal Sozialzentrum-Bürgerdienste, Haus 2, Hofsteigstraße 2a**
- **Wahllokal Hauptschule**

Das Wahllokal im Kindergarten Hohenegger wurde geschlossen, da die Räumlichkeiten in der Hauptschule für die Abhaltung der Wahlen wesentlich besser geeignet und die Parkmöglichkeiten bei der Hauptschule in ausreichender Form vorhanden sind. Alle Wahllokale sind mit EDV ausgestattet und behindertengerecht.

Wahlausweis

In der Zusendung des Wahlausweises wird auf die Neueinteilung der Wahlsprengel gesondert hingewiesen. Für weitere Fragen können Sie sich an die Abt. III – Bürgerdienste Herr Elmar Fessler T 6802-12 wenden.



Wahlsprengel 4 Wahllokal Kindergarten Unterfeld

ÖBB

Lerchenau



Wahlsprengel 2 Wahllokal Alter Sternen



Wahlsprenkel **3** Wahllokal Zum Kreuz



Wahlsprenkel **5** Wahllokal Hauptschule



Wahlsprenkel **1** Wahllokal Sozialzentrum-Bürgerdienste



Moderator Christof Döring mit Gattin Rosmarie



Vizebgm Doris Rohner, Wilfried Pfanner „20 Jahre Kassier“ für die Ortsfeuerwehr und Bgm Elmar Rhomberg



Christian Dietrich „20 Jahre Schriftführer“ für

Neujahrsempfang 2010

Ehrung der Vereinsfunktionäre

„Wie jedes Jahr soll der Neujahrsempfang am Dreikönigstag ein Dankeschön an die Lauteracher Vereinsfunktionäre seitens der Gemeinde sein“, bekräftigte Bürgermeister Elmar Rhomberg in seiner Neujahrsansprache.

Trotz rückläufiger Steuereinnahmen dürfen Vereine nicht darunter leiden und werden bestmöglich von der Gemeinde unterstützt. „Denn eine Gemeinde ohne funktionierende Ortsvereine ist eine Gemeinde ohne Gemeinschaftsleben“. Moderator Christof Döring führte mit Witz und Humor durch den Abend. Mit den Slogans aus der Werbung „Mach dein

Ding und mach es zu deinem Projekt“ gab er das Motto des Abends bekannt und motivierte die Besucher zu weiteren Projekten im neuen Jahr. Die Plattform des Neujahrsempfanges dient alljährlich dazu, verdiente Vereinsfunktionäre zu ehren. Heuer konnten vier Funktionäre das Marktsiegel in Bronze in Empfang nehmen.

Mit einer informativen Powerpointpräsentation und einem lustigen Gewinnspiel stellte sich heuer der Handballclub Bodensee als noch junger Lauteracher Verein vor.

Die Saxofongruppe „Sax by Sax“ (Conny Longhi, Reinhard Gisinger, Bernd Spiegel) gestaltete den Abend musikalisch. Mit „Iss was Gscheits“ leitete der Moderator zum kulinarischen „Knödelbuffet“ – vom Team Christof Klopfer mit viel Können zubereitet – über.





Kleintierzuchtverein



Walter Fehle „20 Jahre hauptverantwortlicher Leiter“ für den Kleintierzuchtverein



Josef Buchauer „25 Jahre besondere Verdienste im Verein“ für den Männerchor

Sportlerehrung 2010

Alle zwei Jahre findet im Rahmen des Neujahrsempfanges die Ehrung erfolgreicher Lauteracher Sportlerinnen und Sportler statt.

2008 und 2009 haben die Sportlerinnen eine oder mehrere hervorragende Leistungen erbracht:

- Vorarlberger Landesmeister
- Österreichische Meisterschaft Platz 1 bis 3
- Teilnahme an Europa- und Weltmeisterschaften

Sportreferent GR Werner Hagen, Bürgermeister Elmar Rhomberg und Vizebürgermeisterin Doris Rohner überreichten den 70 SportlerInnen die Urkunde mit einem Gutschein und eine Tasche mit Pfanners Fruchtsäften.

Squash	Schmiedinger Christoph
	Schober Gerhard
	Jakob Winder
	Bernhard Buxbaum

Tischtennis	Pia Summer
	Jenifer Buhmann
	Daniel Schwärzler
	Stefan Peter
	Julia Wagner
Kalb Andreas	

Kegeln	Wilfried Braitsch
	Werner Heim
	Erika Gufler
	Erna Braitsch
	Raimund Giesinger
	Gebhard Moosbrugger
	Christian Glatz
	Elisabeth Giesinger
	Stefan Feuerle
	Markus Baumgartner

Leichtathletik	Doris Röser
	Magdalena Baur
	Margaretha Ender
	Theresa Baur
	Stephan Ender
	Maximilian Hammerle
	Mathias Zwickle
	Tobias Molitor
	Michael Jost
	Ingo Gorbach
	Valentin Gmeiner



Sportlerehrung: Tischtennis



Sportlerehrung: Kegeln Senioren

Fortsetzung nächste Seite



Sportlerehrung: Kegeln Leichtathletik



Sportlerehrung: Judo, Anna-Lea Streiflberger



Sportlerehrung: Leichtathletik, Doris Röser



Sportlerehrung: Rhythmische Gymnastik, Linda Meisinger



Sportlerehrung: Leichtathletik



Sportlerehrung: Karate



Sportlerehrung: Leichtathletik Masters



Sportlerehrung: Fallschirmspringer



Sportlerehrung: Voltigieren



und Tobias Lang



und Carolin Dunst



Fortsetzung

Leichtathletik	Karin Jost
	Christa Nigg
	Helga Wüstner
	Jaqueline Wladika
	Thomas Fürschuss
	Simone Fleischhandler
	Elsässer Helmut
	Sonja Hämmerle
	Andreas Kleber

Voltigieren	Rose Stampfer
	Lisa Dunst
	Bianca Glatz
	Susanna Eberle
	Sabrina Schönenberger
	Lisa Schönenberger

Karate	Jennifer Nigsch
Judo	Natalie El Kanfoud
Kickboxen	Jessica Nigsch
	Andreas Mörth
	Lukas Brunner
	Miriam Rauch
	Marko Stanojevic
	Stefan Mörth
	Vincenc Forster
	Kilian Tangel
	Tobias Schwendinger
	Bernd Schäfer
	Tobias Lang
	Anna-Lea Streißlberger
	Julian Bildstein

Turnen	Katharina German
Rhythmische Gymn.	Carolin Dunst
Schiessen	Linda Meisinger
Fallschirmspringen	Jessica Blum
Eishockey	Dominik Jenny
	Thomas Flatz
	David Flatz
	Reinhard Flatz
	Alexander Pallestrang

Wehrdienst

Stellung des Geburtsjahrganges 1992

Auf Grund des Wehrgesetzes 2001, haben sich alle österreichischen Staatsbürger männlichen Geschlechtes des Geburtsjahrganges 1992 sowie alle älteren wehrpflichtigen Jahrgänge, die bisher der Stellung noch nicht nachgekommen sind, am

4. März 2010, Familienname A – R und am 23. März 2010 – Familienname S – Z der Stellung zu unterziehen.

Stellungsbeginn: 7 Uhr
Stellungsort: Innsbruck, FM Conrad-Kaserne, Eingang Koldererstraße 2

Zur Überprüfung der Identität und Staatsbürgerschaft sind mitzubringen:

- ❖ Amtlicher Lichtbildausweis (Reisepass, Personalausweis der Republik Österreich, Führerschein usw.)
- ❖ Staatsbürgerschaftsnachweis
- ❖ Geburtsurkunde
- ❖ Sozialversicherungskarte
- ❖ eventuell Heiratsurkunde

Zur Beurteilung des Gesundheitszustandes sind eventuell vorhandene ärztliche Atteste (hiefür besteht kein Anspruch auf Kostenvergütung) sowie das ausgefüllte und unterschriebene Medizinische Fragenheft mitzubringen. Stellungspflichtige, die durch Krankheit am Erscheinen vor der Stellungskommission verhindert sind, haben dies umgehend dem Militärkommando/Ergänzungsabteilung durch Vorlage einer ärztlichen Bestätigung nachzuweisen.

Wehrpflichtige, die ihrer Stellungspflicht nicht nachkommen, können unbeschadet ihrer allfälligen Straffälligkeit der Stellungskommission vorgeführt werden.

Weitere Infos

Für weitere Fragen können Sie sich an die Abt. III – Bürgerdienste, Hr. Fessler, T 6802-12 wenden.



Unsere Mitarbeiter der Bürgerdienststelle v.l.n.r. Elmar Fessler, Nicole Krassnig, Wolfgang Rainer und Manuela Koch freuen sich, Sie in den neuen Räumlichkeiten begrüßen zu dürfen

Im Areal Sozialzentrum

Neue Bürgerdienststelle

Der permanente Wandel prägt unsere heutige Gesellschaft und macht auch vor unserer Gemeinde und der Verwaltung nicht halt. Während früher die Rolle der Verwaltung darin bestand, den Lebensraum der Menschen in der Gemeinde zu verwalten, gestalten sie heute diesen Lebensraum viel stärker mit.

Um diese Aufgaben erledigen zu können, bedarf es einer laufenden Weiterentwicklung der Verwaltung. Ein Schritt in diese Richtung ist die Schaffung einer Bürgerdienststelle. Als erste Anlaufstelle für die LauteracherInnen wird die Abt III - Bürgerdienste als Service- und Informationsstelle eingerichtet. Aufgrund der Raumkonzeption ist die Unterbringung einer derartigen Stelle im Rathaus am Montfortplatz nicht möglich. Die **neue Bürgerdienststelle** ist deshalb im

untergebracht und steht **ab dem 1. Februar** für alle BürgerInnen zur Verfügung.

Judith Längle, Koordinatorin der Kindergärten und Kleinkindbetreuung, wird ebenfalls in den neuen Räumlichkeiten für Sie da sein. In der Bürgerdienststelle angeboten werden vor allem jene Leistungen, die besonders häufig nachgefragt werden und bei denen nur ein relativ kurzer Kontakt nötig ist. Auch bei Vorliegen aller erforderlichen Unterlagen bzw. Informationen können viele Behördengänge von der Bürgerdienststelle erledigt werden. Neben Information für alle gemeindeverwaltlichen Angelegenheiten bietet das Bürgerservice insbesondere nachstehende Leistungen an:

- ✦ Meldewesen
- ✦ Standesamt/Staatsbürgerschaft
- ✦ Reisepässe, Personalausweise
- ✦ Friedhofsverwaltung
- ✦ Wohnungsangelegenheiten
- ✦ Legalisator – Elmar Fessler (Beglaubigungen von Unterschriften in Grundbuchssachen)
- ✦ Ansuchen und Formulare: Wohnbeihilfe, Heizkostenzuschuss, Finanzamt, GIS-Gebührenbefreiung, Wohnhaussanierung, usw.
- ✦ Müllsackverkauf, Ausgabe der „Gelben Säcke“
- ✦ Familienpass
- ✦ Fundamt
- ✦ Hundesteuer



Erdgeschoss des Sozialzentrums-Bürgerdienste, Haus 2, an der Bundesstraße/ Ecke Hofsteigstraße 2a

Die Bürgerservicestelle

Der Leiter Elmar Fessler und sein Team Wolfgang Rainer, Nicole Krassnig und Manuela Koch freuen sich, Sie im neuen Bürgerservice begrüßen zu dürfen.

T 6802-10, Fax 6802-5

Die Öffnungszeiten

Mo 8 – 12 Uhr und
13.45 – 18 Uhr
Di, Mi, Do 8 – 12 Uhr und
13.45 – 16.30 Uhr
Fr 8 – 13 Uhr

Bürozeiten Judith Längle

Mo von 8 – 12 und 14 – 16 Uhr
(nach telefonischer Vereinbarung)
sowie am Mi von 8 – 12 Uhr

T 6802-15

email: judith.laengle@lauterach.at

Hypo Landesbank Vorarlberg – Filiale Lauterach

Ende Jänner zog das Team der Hypo-Bank Lauterach in das Mehrzweckgebäude an der Bundesstraße/ Ecke Hofsteigstraße 2a (Areal Sozial-

zentrum) um. Die MitarbeiterInnen freuen sich, Sie im neuen Gebäude begrüßen zu dürfen.

T 050 414 – 6400
www.hypovbg.at



Neue Bushaltestelle Hubertusweg



Elisabeth Matt und GR Christian Österle vor der neuen Haltestelle Hubertusweg

Auf Initiative von Frau Elisabeth Matt wurde am Hubertusweg eine neue Bushaltestelle errichtet.

„Für die Bewohner dieses Ortsteiles ist diese Bushaltestelle eine enorme Erleichterung, da uns damit ein gutes Stück Fußweg abgenommen wird. Ich möchte mich recht herzlich bei unserem Bürgermeister Elmar Rhomberg und beim GR Christian Österle für die Haltestelle bedanken“, so Frau Matt.



Das Beraterteam der Seniorenbörse Lauterach bei der Beratung der Fam. Zorn: Martha Vogel, Herr und Frau Zorn, Herbert Wirth

Seniorenbörse

Wohnen im Alter

Ab sofort kostenlose und unverbindliche Beratung durch die Seniorenbörse Lauterach mit dem MOHI Lauterach.

Beratungsschecks sind kostenlos erhältlich im neuen Büro der Seniorenbörse Lauterach in der Hofsteigstrasse T 6802-69. Bürozeiten: jeweils Donnerstag 9.30 – 11.30 Uhr. Weiters liegen diese Beratungsschecks auch bei allen Gemeindeärzten auf.

„Winterdienst“

Da der heurige Winter noch lange nicht zu Ende ist, benötigen wir dringend rüstige Senioren als Schneeschaufler. Bitte um Anmeldung unter T 6802-69.

Durch Spenden eine wichtige Sozialinstitution in der Gemeinde unterstützen und Steuern sparen

Krankenpflegeverein

In diesen Tagen fällt der Termin für die ArbeitnehmerInnenveranlagung bzw. Einkommensteuererklärung an. Seit dem 1. Jänner 2009 sind Spenden an gemeinnützige Vereine steuerlich absetzbar.



Unser Pflegeteam: DGKS Judith Fleisch, Brigitte Höfle, Edith Grabher, Christa Brunnschweiler, Sonja Kaiser (Pflegedienstleiterin), Magdalena Schwärzler, Elisabeth Biedermann.

Bestätigung für Finanzamt

Auf Wunsch stellen wir Ihnen für Ihre über den Mitgliedsbeitrag bzw. den Pflegebeitrag hinausgehenden Spendenzahlungen im Jahr 2009 eine Bestätigung aus. Bitte kontaktieren Sie in diesem Fall Herrn Bruno Forster
Email: krankenpflegeverein.lauterach@telemax.at, T 720 30

Der Krankenpflegeverein Lauterach wurde unter der Nummer SO 1116 als spendenbegünstigte Organisation registriert. Auch 2010 unterstützt Ihre Spende die vielfältigen Aufgaben sowie die mobile Einsatzbereitschaft der Diplomkrankenschwestern der Hauskrankenpflege. Ein Beispiel: Wenn Sie € 80,- spenden, erhalten Sie bei einem ca. Steuersatz von 36,5 Prozent knapp

€ 30,- vom Staat zurück. Der Spendenaufwand selbst ist also € 50,-. Als Nachweis gelten Einzahlungsbelege, Daueraufträge, Kontoabbuchungen etc. Bitte führen Sie auf Ihren Belegen unsere FA-Registrierungsnummer SO 1116 an und unterstützen Sie den Krankenpflegeverein. Ihre Spende bleibt in der Gemeinde und kommt den Bürgern bei Bedarf direkt zugute.

Bankverbindung

Raiffeisenbank Lauterach,
Konto Nr. 2.433.951, BLZ 37431

Für Lauteracher Bürger

Kostenlose „erste anwaltliche Auskunft“

Auch dieses Jahr findet im **Alten Kreuz** wieder einmal im Monat jeden ersten Montag von **17 bis 19 Uhr** für alle Lauteracher Bürger eine **freiwillige und kostenlose Rechtsberatung** durch die **in Lauterach wohnhaften Rechtsanwältinnen** statt.

Rechtsanwältinnen sind umfassend juristisch ausgebildet und von jeglichen staatlichen und privaten Einflussnahmen unabhängig. Sie sind zur absoluten Verschwiegenheit über die ihnen anvertrauten Informationen verpflichtet. Gemeinsam werden in einem bis zu ca. 15-minütigen Gespräch die Rechtslage und die weitere mögliche Vorgangsweise erläutert. Egal ob Sie Fragen über das Erbrecht haben, es mietrechtliche Probleme gibt, Sie sich über die Abwicklung eines Kauf- oder Schenkungsvertrages, über Ehescheidung, Ehegatten- oder Kinderunterhalt usw. informieren möchten. Bei dieser anwaltlichen Erstberatung können Sie sich einen Überblick über Ihr Rechtsproblem verschaffen. Oft hilft diese rechtliche Beratung durch einen Anwalt, unnötige und kostenintensive Rechtsstreitigkeiten und Prozesse zu vermeiden. Wer rechtlich informiert ist, ist in der Lage, Entscheidungen zu treffen und Konflikte zu lösen. Vielen, die diese Rechtsberatung bereits in Anspruch genommen haben, konnte geholfen werden.

Wann & Wo

Jeden ersten Montag im Monat (nachzulesen in den Ausblicken) Von 17 – 19 Uhr, im Alten Kreuz, Bundesstraße 36



Mag. Jürgen Nagel

Kanzleisitz: Rheinstr. 35, 6900 Bregenz, T 05574/84003, F 05574/84003-33

Email: info@ihr-gutes-recht.at

Homepage: www.ihr-gutes-recht.at

Kanzleigemeinschaft: Nagel und Eberle

Bevorzugte Tätigkeitsgebiete:

Ehe- und Familienrecht; Schadenersatz- und Gewährleistungsrecht; Strafrecht; Verwaltungsrecht; Vertragsrecht



Mag. Andreas Germann

Kanzleisitz: Scheffelstr. 7a, 6900 Bregenz, T 05574/54200, F 05574/54200-6

Email: ag@g-g.at

Homepage: www.g-g.at

Bevorzugte Tätigkeitsgebiete:

Ehe- und Familienrecht; Erbrecht und Verlassenschaftsabhandlungen; Gesellschaftsrecht, Gesellschaftsgründungen; Liegenschafts- und Immobilienrecht; Insolvenzrecht und Unternehmenssanierungen



Dr. Gernot Klocker

ak. gepr. Europarechtsexperte

Kanzleisitz: Mozartstraße 18, 6850 Dornbirn, T 05572/386869, F 05572/386869-3

Email: office@kgk.co.at,

Homepage: www.kgk.co.at

Kanzleigemeinschaft: Klocker und Schipflinger-Klocker

Bevorzugte Tätigkeitsgebiete:

Arbeitsrecht; Liegenschaftsrecht; Miet- und Wohnrecht; Erbrecht; Insolvenzrecht; Gesellschaftsgründungen; Verträge

Sprachen: Englisch



Dr. Ursula Leissing

Mediatorin

Kanzleisitz: Rathausstr. 33, 6900 Bregenz, T 05574/46250, F Dw. 5

Email: kanzlei@hirsch-leissing.at,

Homepage: www.hirsch-leissing.at

Kanzleigemeinschaft: Hirsch und Leissing

Bevorzugte Tätigkeitsgebiete:

Ehe- und Familienrecht; Schadenersatz- und Gewährleistungsrecht; Versicherungsrecht; Verkehrsrecht und Unfallschäden; Verträge

Sprachen: Englisch; Französisch



Dr. Arnulf Summer

Kanzleisitz: Kirchstraße 4, 6900 Bregenz, T 05574/47244, F 05574/52545

Email: office@anwalts-kanzlei.at

Homepage: www.anwalts-kanzlei.at

Kanzleigemeinschaft: Summer,

Schertler, Stieger und Droop

Bevorzugte Tätigkeitsgebiete:

Bank- und Kapitalmarktrecht; Gesellschaftsrecht, Gesellschaftsgründungen; Handelsrecht; Liegenschafts- und Immobilienrecht; Gewerbl. Rechtsschutz, Immaterialgüterrecht

Sprachen: Englisch



Luft, Feuer, Erde und Wasser – mit Beobachtungen lernen die Kinder

Kindergarten Bachgasse

Neugier und Freude – gute Voraussetzungen um Neues zu lernen

Neugierig beobachten die Kinder im Kindergarten Bachgasse, wie ein Auto mit einem aufgeblasenen Luftballon durch den Raum flitzt, wie ein Segelschiff im Wasser dahin schwimmt, wenn der Wind in die Segel bläst oder sich das Windrad im Wind dreht. Am Baum im Garten hängen Wind- und Klangspiele, die sich im Wind bewegen oder klingen.

Der Schwerpunkt in diesem Kindergartenjahr sind die vier Elemente, im Herbst – Luft, im Winter – Feuer, im Frühling – Erde und im Sommer – Wasser. Den Kindern werden interessante Beobachtungen ermöglicht. Sie sind die Grundlage für physikalische Gesetzmäßigkeiten. Die Windkraft, die Wärme und die Wasserkraft bringen Dinge in Bewegung, sie können Stoffe verändern und wir können sie für unser Leben nutzbar machen. Der Bratapfel, den die Kinder mit dem Apfelbräter und einem Teelicht selbst zubereiten, wird weich oder das Wasser wird mit Hitze zum Kochen gebracht, das Feuer im Ofen erwärmt einen Raum und eine Kerze spendet Licht im Dunkeln. Beim Martinsfest oder in der Weihnachtszeit erleben die Kinder eine andere Fassade von Wärme und Licht. Sie sind ein Symbol der Freude. Mit kleinen Aufmerksamkeiten, Hilfsbereitschaft und netten Worten können auch die Kinder Freude weitergeben. Bei entsprechenden Vorsichtsmaßnahmen gibt es – mit Sternspritzern und Neujahrsmusik – ein Klangfeuerwerk zum Neujahr. Wieder einmal hat es frisch geschneit. Das ist die Gelegenheit, um barfuß im kalten Schnee zu laufen und sich anschließend die Füße warm einzuwickeln. Die Kinder spüren intensiv den Unterschied zwischen warm und kalt. Das bewusste Wahrnehmen sensibilisiert die Körperwahrnehmung. Sie schult das



Mit unserer eigenen Luft entstehen interessante Bilder, wenn die nasse Farbe mit einem Trinkhalm verblasen wird

schnelle Reagieren und verbessert die Einschätzung von Gefahren.

Sobald es Frühling wird und sich die Erde erwärmt hat, bepflanzen wir unseren Garten und beobachten, was die Erde mit unserer Pflege alles hervorbringt. Aus lehmiger Erde formen wir Gegenstände, bauen mit Hilfe einer Künstlerin einen Ofen und brennen die „Kunstwerke“ anschließend. Auch das Element Wasser bietet vielfältige Erfahrungsmöglichkeiten. Wir planen Experimente, einen Badetag, Wasserspiele,

Beobachtungen in der Natur. Eine Woche lang gehen wir täglich an einen Bach im Wald. Dort bauen die Kinder Staudämme, Wasserräder werden ausprobiert. Die Ideen der Kinder sind vielfältig. Mit kleinen Hilfestellungen und mit entsprechendem Material unterstützen wir sie bei Verwirklichung.



Schülerinnen des Kunst-Zweiges präsentieren eigene Modekreationen

Borg Lauterach

Großes Interesse beim Informationsnachmittag

Rund 300 Besucher kamen Mitte Jänner zum Informationsnachmittag des BORG. Dabei wurden die drei Zweige der Schule – Naturwissenschaft, Musik und Kunst – präsentiert.

Mit rund 290 Schülern in 13 Klassen ist das BORG eines der kleinsten und „familiärsten“ Gymnasien des Landes. Die Anmeldefrist für den Schulbesuch im kommenden Herbst läuft vom 15 bis zum 26. Februar.

Schauspieler proben neues Stück

Unter der Leitung der Theaterprofis Renate Bauer und Martin Sommerlechner haben die Proben für das neue Theaterstück der BORG-Lauterach-Schauspielschüler begonnen. Mit viel Musik und Tanz wird darin eine kriminalistische Geschichte um Pontius Pilatus erzählt. Die Aufführungen finden im Mai statt, mit dabei sind auch Jungschauspieler aus den Neuen Mittelschulen Lauterach und Hard-Mittelweiherburg.



Am BORG Lauterach wird eifrig geprobt

Chippflicht für Hunde

Schon seit längerem besteht für HundebesitzerInnen die Verpflichtung, ihrem Tier einen Mikrochip implantieren zu lassen, durch den das Tier eindeutig zugeordnet werden kann. Seit Jahresbeginn 2010 ist die Übergangsregelung ausgelaufen. Ab sofort drohen den Besitzern empfindliche Strafen, wenn ein Hund ohne Chip erwischt wird. „Die Gemeinden haben hier wieder eine zusätzliche Aufgabe: Die HundehalterInnen zu informieren, von der Sinnhaftigkeit zu überzeugen und darauf aufmerksam zu machen, dass es eine gesetzliche Verpflichtung ist“, so Mödlhammer in einem ORF.at verbreiteten Interview. Seit Jahresbeginn kann das Fehlen des Chips bei einem Hund für die BesitzerInnen teuer werden. Im Wiederholungsfall kann die Strafe für diese Verwaltungsübertretung mehr als € 3.000,- betragen.

BHs für Kontrolle zuständig

An sich sind die Bezirkshauptmannschaften für die Kontrolle zuständig, sie sollten auch über die Geräte zum Auslesen der Funkchips verfügen. Die Gemeinden haben aber die Möglichkeit, sich über die Identität eines Hundes und dessen BesitzerIn zu erkundigen. Generell sollten die Gemeinden über die Handhabung des Gesetzes Bescheid wissen, weil viele BesitzerInnen die Gemeinde als erste Anlaufstelle für derartige Fragen sehen.

Chippflicht besteht seit 2008

Schon seit 30. Juni 2008 gilt für alle Hunde in Österreich die Chippflicht. Mit Ende 2009 ist die Übergangsfrist für erwachsene Hunde ausgelaufen, die bis 31. Dezember elektronisch gekennzeichnet und gemeldet werden mussten. Der reiskorngroße Mikrochip trägt Informationen in Form einer Zahlenkombination, um jedes Tier identifizieren und seinem Halter zuordnen zu können. Er wird dem Hund mit einer Injektionsnadel international verpflichtend auf der linken Halsseite hinter dem Ohr unter die Haut implantiert.



Die neue Zentrale des Bauunternehmens entsteht im Süden Lauterachs (Betriebsgebiet Lindenweg) und soll bis Ende 2011 bezugsbereit sein

Wirtschaftsstandort Lauterach

Schertler-Alge baut neue Firmenzentrale

Damit der Ortskern von Lauterach sich lebendig entwickeln kann, braucht es Platz. Dort, wo einst der Bauhof der Firma i+R Schertler-Alge stand, wurde vor kurzem das Haus der Generationen eröffnet. Um dieser Entwicklung noch mehr Raum zu geben, errichtet das Lauteracher Bauunternehmen eine neue Zentrale im Süden und zieht mit dem Fenster-/Türenbau in den Norden von Lauterach.

„Eine neue Firmenzentrale und 400 Arbeitsplätze sind ein langfristiges Bekenntnis zum Wirtschaftsstandort Lauterach.“

BGM Elmar Rhomberg

entschlossen vom Zentrum in das Industriegebiet der Gemeinde umzusiedeln. „Unser Unternehmen ist in den letzten 20 Jahren stark gewachsen. Heute arbeiten ungefähr 400 Mitarbeiter an unseren Standorten in Lauterach. Auch aus Platzgründen wurde für uns die Suche nach einem neuen Betriebsstandort notwendig“, so Günter Schertler weiter. Als gebürtiger Lauteracher ist es ihm ein Anliegen, den Standort Lauterach beizubehalten.

Neue Standorte im Süden und Norden

Die ersten Schritte in Richtung neuer Standorte sind bereits im vergangenen Jahr gesetzt worden. Der neue Bauhof ist zwischen der Autobahn und der Firma Huppenkothen im Süden der Gemeinde entstanden. Ebenfalls an diesem Standort soll bis Ende 2011 die neue Firmenzentrale errichtet werden. Ein mehrgeschossiges, energieeffizientes Gebäude soll für Geschäftsführung, Administration, Planung und Projektmanagement optimale Arbeitsbedingungen schaffen.



Das Haus der Generationen sowie ein modernes Geschäftshaus an der Hofsteigstraße sind Teil des lebendigen Ortskerns in Lauterach.

„Die Initiative zur aktiven Zentrumsentwicklung durch Bürgermeister Elmar Rhomberg und dem Lauteracher Gemeinderat haben wir von Anfang an unterstützt“, erzählen Günter Schertler

und Joachim Alge, die Geschäftsführer des 1904 in Lauterach gegründeten Bauunternehmens i+R Schertler-Alge. Um dieser Entwicklung noch mehr Potential zu bieten, hat sich die Geschäftsführung

Die Abteilung Fenster-/Türenbau, die ihren Standort bisher ebenfalls in der Hofsteigstraße hatte, erhält im Norden der Gemeinde eine neue Produktionshalle und Büroräumlichkeiten. An der Dammstraße wird sie in der zweiten Jahreshälfte ihren neuen Standort beziehen. Der Holzbau der Firma i+R Schertler-Alge, der bereits jetzt an der Dammstraße produziert, wird bis Ende 2011 großzügig erweitert.

„In gut 100 Jahren Unternehmertum haben wir uns zum Projektentwickler und Generalunternehmer für Industrie, Gewerbe und öffentliche Hand entwickelt“, resümiert Günter Schertler und

sieht die neuen Standorte als gute Weichenstellungen – vielleicht für die nächsten 100 Jahre.

Info: www.schertler-alge.at

Fact-Box

i+R Schertler-Alge Gruppe

Mitarbeiter Gruppe: 600
 Lehrlinge: 28, in den Lehrberufen Maurer, Zimmerer, Tischler, Tischlereitechniker, Tiefbauer
 Firmenstandorte: Lauterach, Wien, Lindau (D), St. Margrethen (CH), Vaduz (FL)
 Jahresumsatz Gruppe: 250 Millionen Euro (2008)



Ein Zuhause für Generationen: Im SeneCura Sozialzentrum sind 52 Pflegeplätze und der Kindergarten Sunnadörfle beheimatet



Zimmerei
 Neu!
 Erweiterung der Produktion bis 2011
 i+R

Fensterbau
 Neu!
 Ab Sept. 2010 Produktion und Verwaltung
 i+R

Haus der Generationen

Schertler-Alge Zentrale bis Ende 2011
 i+R

Huppenkothen

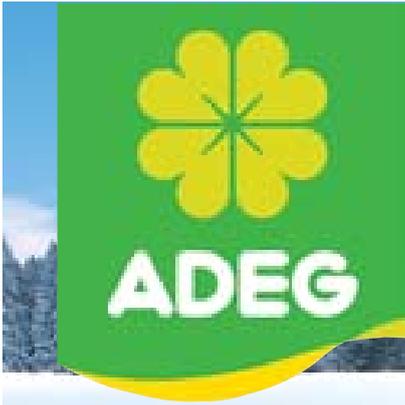
Schertler-Alge Unternehmenszentrale
 Neu! Bürohaus ab Ende 2011
 i+R

Bau-Logistik Zentrum
 i+R



Am neuen Standort bereits in Betrieb ist das neue Bau-Logistik-Zentrum von i+R Schertler-Alge

ANGEBOTE GÜLTIG VOM 01.02. BIS 06.02.2010.
WWW.ADEG.AT



DANIEL

Lauterach

Unser neuer Fleischfachverkäufer

Herr Josef Feuerstein mit seinem Team, wird Sie gerne beim Einkauf unserer beliebten efef Fleisch-, Wurst-, Speck- und Schinkenspezialitäten fachmännisch beraten und freut sich auf Ihr Kommen.



<p>Fertiggericht: Paniertes Schweineschnitzel per kg</p>  <p>AKTION 8.99</p>	<p>Pfänder würziger Bergkäse 6 Monate gereift 100 g</p>  <p>AKTION 1.09</p>	<p>Dauertiefpreis gültig bis 01.03.2010 Doren Sennkäse 100 g</p>  <p>AKTION 0.99</p>
<p>efef Gulaschfleisch per kg</p>  <p>AKTION 9.99</p>	<p>Hausgemachter frischer Wurstsalat per kg</p>  <p>AKTION 6.49</p> <p><small>Symbolfoto</small></p>	<p>Frisch vom Backshop Haubi's Kornweckerl 2 + 1 GRATIS</p>  <p>AKTION 1.18</p> <p><small>1 Stück 0.40</small></p>
<p>efef Wienerle per kg</p>  <p>AKTION 7.90</p>	<p>efef feiner Kümmelbraten 100 g</p>  <p>AKTION 0.99</p>	<p>efef Delikatessschinken 100 g</p>  <p>AKTION 1.19</p>

HERZLICH WILLKOMMEN

Dokumentation der Kulturlandschaft Lauterach

Auf der Suche nach Vorbildern

Sich an Vorbilder zu halten muss nicht immer nützlich sein, denn der Wert guter Beispiele im Bereich von Baukultur und Landschaftsgestaltung liegt zumeist gerade in ihrer Einmaligkeit, die sich aus dem Eingehen auf den besonderen Ort und die spezifischen Randbedingungen einer Bauaufgabe ergibt. Die Nachahmung von Vorbildern, besonders von historischen oder in Bezug auf stilistische Merkmale, kann denn auch leicht in die Peinlichkeit abgleiten. In diesem Beitrag geht es also eher um die Vorbildwirkung, die Aufnahme und Abwandlung einer Idee oder einer Problemlösungsstrategie, die man als richtig erkannt hat.

Die nachfolgend vorgestellten Beispiele sind in Hinblick auf ihre Auswirkungen auf die Landschaft ausgewählt worden, andere Aspekte, wie etwa die Vorbildwirkung in Bezug auf Energieeffizienz und Nachhaltigkeit, treten demgegenüber in den Hintergrund. Der Schwerpunkt der Auswahl liegt im Bereich des Wohnens, da sich hier eine Entwicklung abzeichnet, die Anlass zur Hoffnung gibt. Hoffnung insofern, als sich gerade in Lauterach zwei Tendenzen erkennen lassen, die beide geeignet scheinen, der weiteren Zersiedelung und dem übermäßig hohen Bodenverbrauch ein Ende zu setzen. Der eine Trend geht in Richtung der Sanierung bestehender Gebäude. Damit wird nicht nur ein Zeichen der Besinnung auf „alte Werte“ gesetzt, sondern auch die Vernichtung vorhandener und bewährter Strukturen verhindert. Wenn nach Angaben des Energieinstitutes bisher landesweit gerade einmal ein Prozent der Altbauten energetisch saniert ist, ist absehbar, wie viel auf diesem Gebiet noch zu tun bleibt.

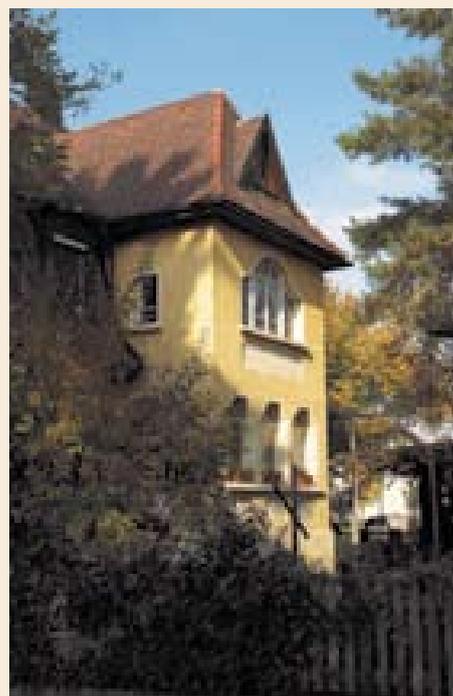
Der andere Trend geht in Richtung verdichteter Wohnformen, vor allem des Geschosswohnungsbaus, wobei sich offenbar die dreigeschossige Variante (Erdgeschoss + 2 Obergeschosse + Tiefgarage) als die ökonomisch und hinsichtlich der Bedürfnisse nach Grünraum günstigste erwiesen hat. Zu begrüßen ist in diesem Zusammenhang, dass es immer mehr Bauträger gibt, die nicht nur erschwinglichen Wohnraum, sondern auch gut gestaltete Außenräume anbieten. Die Wohn- und Freiraumqualität der aus der Erfahrung der Nachkriegszeit etwas geringschätzig betrachteten „Wohnblocks“ übertrifft heute diejenige durchschnittlicher Einfamilienhäuser bei weitem, ganz abgesehen vom viel sparsameren Umgang mit Grund und Boden.

Nicht zuletzt geht es bei der Suche nach Vorbildern auch um die qualitätsvolle Gestaltung von Plätzen und Straßenräumen, die in früheren Beiträgen bereits thematisiert worden ist.



Den höchsten Anteil an vorbildlich sanierten Gebäuden hat selbstverständlich die Lerchenauerstraße aufzuweisen, jener Straßenzug, der so eng mit der Entstehungsgeschichte von Lauterach zu tun hat (obere Reihe und unten links). Waren es früher Bauernhäuser, herrschaftliche Wohnsitze oder Gasthöfe, sind es heute Büro- oder Wohngebäude. Selbst unter den strengen Auflagen des Bundesdenkmalamtes (die Objekte Kirchstraße 33, früher Lerchenauerstraße 18, unten links, und Raiffeisenstraße 11, unten mitte, stehen unter Denkmalschutz) war eine baulich und energetisch sinnvolle Sanierung und Neunutzung gut möglich.

Wohnen bedeutet nicht nur ein Dach über dem Kopf zu haben. Das Bedürfnis, sich wohl zu fühlen, verlangt nach dem „Eingebettet-Sein“ in eine Umgebung, die über die unmittelbare Hülle der Hausmauern hinaus reicht.





Bauliche Eleganz und hohe Außenraumqualität zeichnen diese von Architekt DI Hugo Dworzak geplante und von der Hefel Wohnbau AG errichtete Wohnanlage mit 29 Eigentumswohnungen am Sägerweg aus. Die Höhenstaffelung der Baukörper und der Variationsreichtum der Fassaden zeigen, dass städtische Dichte nicht unbedingt in „Wohnblöcke“ münden muss. Ein öffentlicher Fuß- und Radweg führt mitten durch die Anlage. Kindern steht hier ein geschützter Spielbereich zur Verfügung.

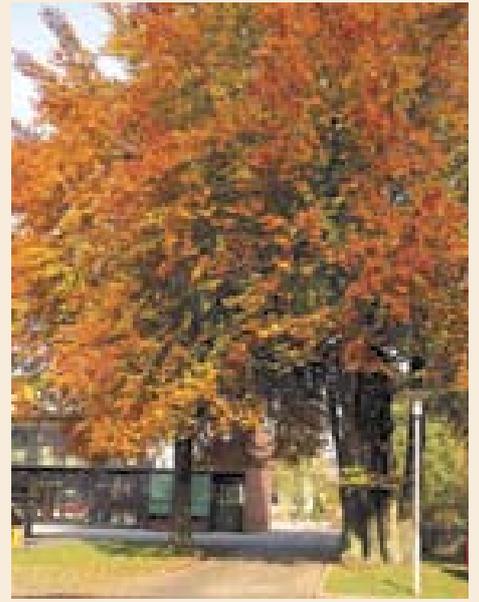


Das Haus der Generationen an der Hofsteigstraße ist ein „Schlüsselbau“ für die Gemeindeentwicklung. Haus 1 besteht aus dem Sozialzentrum mit 42 Bewohnerzimmern, einer Demenzstation und einem dreigruppigen Kindergarten. Haus 2 ist ein Bürogebäude mit Café und Bank, das im Erdgeschoss auch das Bürgerservice der Marktgemeinde Lauterach aufnehmen wird. Die Außenraumgestaltung wird im kommenden Frühjahr fertig gestellt.

Hochbauplanung: Arch. DI Michael Heim; Freiraumplanung: DI Thomas Loacker, stadtländ; Demenzgarten an der West- und Nordseite des Sozialzentrums: DI Marion Hanek, Tulln; Kindergarten: DSA Günter Weiskopf, Büro für Spielräume, Lustenau.



Als städtebauliche Pionierprojekte können auch die beiden Wohnanlagen Lerchenweg (Fa. Hefel-Wohnbau, Arch. DI Kurt Schuster, Dornbirn) und Lerchenpark (Wohnbauselbsthilfe/Fa. Schertler-Alge, Architekten Cukrowicz/Nachbaur, Bregenz) angesehen werden. Die Autos sind in Tiefgaragen verräumt, die Außenräume sind zum Teil als Gärten, Balkone oder Terrassen den Wohnungen zugeschlagen. Die Bushaltestelle ist integrativer Bestandteil der Anlage, ein öffentlich zugänglicher Fuß- und Radweg führt bis zum 1050 m² großen Kinderspielplatz. Die Außenraumgestaltung umfasst alle Aspekte bis hin zu den Beleuchtungskörpern, welche die Ränder zwischen Grün- und Verkehrsflächen markieren.



Ein harmonisches Ortsbild vereint die Gegensätze: das Harte, Kantige wird erst durch das Lebendige und Bunte zu einem abgerundeten Ganzen. Bepflanzung steigert die Wirkung der Architektur und macht die Annäherung an sie zum Erlebnis. Wir erwarten, dass öffentliche Bauten ein ihrem Anspruch auf Selbstdarstellung entsprechendes Umfeld erhalten und freuen uns, wenn der Wechsel der Jahreszeiten ein neues Bild der gewohnten Umgebung hervorbringt.

Eher ungewöhnlich und umso beachtlicher ist es, wenn dies auch bei betrieblichen Objekten der Fall ist und beispielsweise die Gestaltung von Verkehrsbereichen zum Inhalt hat. Im Fall des Parkplatzes vor dem Möbelgeschäft xxx-Lutz gliedern nicht nur Laubbäume die Fläche, sondern es gibt Grüninseln in Form von Rosenbeeten, welche die Fahrstreifen von den Stellplätzen trennen. Eine planerisch durchkomponierte Anlage ist auch jener zum Komplex der Fa. Pfanner gehörige Parkplatz an der Hoheneggerstraße, wo Bepflanzung, verschiedene Bodenmaterialien und holzverkleidete Wände zur Gliederung beitragen.





VON 2,00 % BIS 4,50 % ZINSEN PROFITIEREN

Fixkupon-Schuldverschreibung 2009 - 2014/2

Die Vorteile auf einen Blick:

- Die Fixkupon-Schuldverschreibung bietet eine Verzinsung, die über dem aktuellen Zinsniveau liegt
- Fixe Zinsen
- Keine Kaufspesen
- Überschaubarer Veranlagungshorizont
- Sicherheit durch die Volksbank Vorarlberg e. Gen.
- Tilgung am Laufzeitende zu 100 %

Das sollte der Anleger beachten:

- Steigende Marktzinsen
- Kursschwankungen
- Die Rückzahlung zu 100 % ist nur am Laufzeitende garantiert
- Ein vorzeitiger Verkauf kann zu Kursverlusten führen
- Bei Anleihen handelt es sich um Schuldverschreibungen, bei denen die Bonität der Emittentin zu berücksichtigen ist.

Disclaimer: Die vorliegende Marketingmitteilung dient ausschließlich der unverbindlichen Information. Bei den darin enthaltenen Informationen handelt es sich nicht um eine Empfehlung für den An- und Verkauf von Finanzinstrumenten. Das Informationsblatt ersetzt nicht die fachgerechte Beratung für die in diesem Informationsblatt beschriebenen Finanzinstrumente und dient insbesondere nicht als Ersatz für eine umfassende Risikoaufklärung. Die Information stellt weder ein Anbot, noch eine Einladung zur Anbotsstellung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten dar. Die hier dargestellten Informationen wurden mit größter Sorgfalt recherchiert. Die Volksbank Vorarlberg e. Gen. übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit, Aktualität oder Genauigkeit der zur Verfügung gestellten Information. Druckfehler vorbehalten. Dieses Wertpapier ist gem § 3 Abs. 1 Z 3 KMG in der jeweils geltenden Fassung von der Prospektpflicht ausgenommen.

20 Jahre Funkenzunft



Abbrennen des Funkens



Der Lauteracher Funke weist eine besondere Charakteristik auf

Gründung

Mann der Stunde für die **Gründung** der Lauteracher Funkenzunft war **Karl Hofer**. Schon vor der Gründung war er aktiv beim Funkenbau dabei. Damals stand der Funkenbau unter der Obhut der Fasnatzunft „Luteracher Schollesteacher“, die mit den Funkenbuben den Funken aufrichteten. Karl Hofer wollte mit einer fixen Mannschaft das Lauteracher Funkenbrauchtum neu gestalten. Im Dezem-

ber 1990 fand im Gasthaus Weingarten ein erstes Gespräch zur Gründung einer eigenen Funkenzunft statt. Am 17. Februar 1991 brannte bereits der erste von der neuen Funkenzunft erbaute Funke. Neu ist, dass keine Wurzelstöcke, Äste, alte Möbelstücke und dergleichen, sondern nur Einwegpaletten als Funkenmaterial verwendet werden. Die eigentliche Gründungsversammlung wird dann mit 15. März 1991 datiert.

Funkenbau

Im Laufe der Jahre wurde die Funkenarchitektur stark verbessert, sodass der Lauteracher Funke eine besondere Charakteristik zeigt. Seit Jahren ist jeder Funke beinahe eine Kopie des letztjährigen Funkens mit einer Höhe von ca. 20 Metern.

Funkenschwätzer

Seit 1993 ist **Christof Döring** „**Funkenschwätzer**“, ab 2000 zugleich Schriftführer. Mit humorvollen Gedichten schlüpft er alljährlich in die Rolle des männlichen Wintergeistes und erzählt, was er als „Hexenma“ im Laufe des Jahres in Lauterach alles gesehen hat.

Hexenbau – Funkengotas – Hexentaufe

Priska Giesinger ist „**Hexenbauerin**“. Jedes Jahr versteht sie es, die beiden Wintergeister auf ihre Namen hin typisch zu kleiden. 1995 wird **Rosmarie Döring zur ersten Funkengota** auserwählt. Sie tauft die beiden Wintergeister „Zenzi und Oscar“. Symbolisch übergibt sie zwei geschnitzte Miniatur-Hexenköpfe, die von nun an von Zunftmitglied **Klaus Schwarz** gefertigt und jeder Funkengota als Andenken überreicht werden. Die Hexentaufe findet von diesem Zeitpunkt an immer am Funkensamstagnachmittag unter den Klängen des **Lauteracher Schalmienzuges** statt.

Klangfeuerwerk

Neben dem Abbrennen des Funkens ist das Klangfeuerwerk ein weiterer Höhepunkt des Lauteracher Funkenbrauchtums. Jedes Jahr wird es von den zunft-eigenen Pyrotechnikern **Karl Hofer** und **Josef Hammerer** zusammengestellt und abgefeuert. Für „Nachwuchs“ ist bereits gesorgt: **Martin Böni** und **Christian Achberger** haben ebenfalls die Pyrotechnikerprüfung abgelegt und sind bereits eine große Stütze und Hilfe beim Erstellen und Abbrennen des Feuerwerkes.



Funkenzunft Lauterach

Neuer Funkenplatz

Seit 2006 steht der Funken auf dem neuen Funkenplatz an der **Funkenstraße**. Gegenüber dem alten Platz an der Streubüschenstraße wird die Funkenarbeit wesentlich erleichtert. Das neue Areal bietet auch den Zuschauern viel mehr Platz und lässt so den Funkenbrauch ganz nah erleben. Seit diesem Zeitpunkt bauen am Funkensamstagnachmittag Kinder mit Mitgliedern der Funkenzunft begeistert einen **Kinderfunken**. Anschließend wird er entzündet, und

die Kids fühlen sich wie die Großen der Funkenzunft. 2006 wird das Programm durch einen Fackelzug erweitert. Dabei werden die **Bürgermusik** – sie gestaltet traditionell, seit es Funken in Lauterach gibt, musikalisch das Funkenabbrennen – und die Funkengotas zum Funken begleitet.

Kulinarisches

Auch für die Funkengastronomie ist auf dem neuen Areal mehr Platz. Schon am Nachmittag kann der traditionelle

Funkenschübling oder das bekannte Funkaküchle genossen werden.

Nach dem Abbrennen des Funkens kann im **Eventzelt "Hexenkessel"** bei **Lifemusik und coolen Getränken** der Funkenabend ausklingen.

Termin

Funkensamstag, 20. Februar
(Näheres siehe Inserat + Ausblicke)



Seit 2006 gibt es den Kinderfunken

Gründungsmitglieder

Funkenmeister Karl Hofer*, sein Stellvertreter Gebhard Pfeiffer, Josef Hammerer*, Manfred Giesinger*, Christian Pinter*, Helmut Reiner*, Manfred Krenkel, Paul Schlei, Hubert Ritter, Josef Feuerle, Willi Grabher, Harald Zimmermann, Holzer Thomas und Hans Giesinger. (* noch aktive Mitglieder der Funkenzunft)

Funkengotas

Rosmarie Döring (1995), Maria Heim (1996), Brunhilde Hämmerle (1997), Brunhilde Pfanner (1998), Susy Lässer (1999), Gabriele Ölz (2000), Birgit Reiner (2001), Rosmarie Habicher (2002), Grete Wallner (2003), Carmen Hagen (2004), Ruth Feuerle (2005), Cäcilia Rhomberg (2006), Evi Dorn (2007), Monika Karg (2008), Marlene Tumler (2009), Michaela Stadelmann (2010).

Funkenmeister

1991 bis 2002 Karl Hofer
2005 bis 2007 Helmut Reiner
seit 2007 Markus Wirth

Das Funkenteam 2010

Markus Wirth (Funkenmeister), Michael Habicher (Stellvertreter), Manfred Giesinger (Kassier), Christof Döring (Funkenschwätzer und Schriftführer),

Othmar Giesinger (Funkenwirt), Karl Hofer (Zeugwart und Feuerwerker), Josef Hammerer (Kranführer und Feuerwerker), Helmut Reiner (Funkenbauer), Christian Pinter (Funkenelektriker), Klaus Schwarz (Funkenbauer und Hexenkopfschnitzer), Gerhard Kolb (Funkenbauer), Martin Pfeiffer (Fuhrmeister und Funkenbauer), Markus Lampert (Funkenbauer), Johann König (Funkenbauer), Martin Böni (Funkenbauer und Feuerwerker), Dominic Böni (Funkenbauer), Stephan Pfeiffer (Funkenbauer), Jürgen Götze (Funkenbauer), Christian Achberger (Funkenbauer und Feuerwerker), Christoph Wirth (Funkenbauer), Priska Giesinger (Hexenbauerin)

Die Lauteracher **Funkenzunft**
lädt zum

FUNKEN

**20.
Februar
2010**

2010

www.funkenzunft-lauterach.at

20-jähriges
Jubiläum der
**Funkenzunft
Lauterach**
mit speziellem
Klangfeuerwerk!

**15:30 Uhr
Taufe der
Wintergeister
mit Kinderfunken.**

**19:00 Uhr
Klangfeuerwerk
und anschließend
Funken abbrennen.**



Vorstellung einzelner Spieler aus allen Teams v.l.n.r. Eric Barfus, Matteo Fröhlich, Simon Schwarz, Lukas Götze, Philipp Wintschnig, Daniel Scrinzi, Moderation Udo Kracke



Alle Mitglieder des HC Bodensee in der Kantine der HS Lauterach

Tectum HC Bodensee

Ein bunter Nachmittag

Zu einer verspäteten Weihnachtsfeier trafen sich Spieler, Eltern, Familienangehörige und Freunde des Handballvereins in der Kantine der HS-Sporthalle in Lauterach.

In einem dezent orange-fröhlichen Ambiente wurden die 120 Gäste zunächst mit dem unterhaltsamen Video „HCB – Mission Possible“ auf den Nachmittag eingestimmt. Nach der Begrüßung durch den Präsidenten Markus Mager bekamen die erwartungsfrohen Zuschauer einige interessante Fakten und Neuigkeiten präsentiert. Anschließend wurden fünf sehr engagierte und verdiente Mitglieder geehrt. Im eigens aufgebauten „Handball-TV-Studio“ konnte Moderator Udo Kracke dann Akteure aus allen Mannschaften zu teils sehr brisanten Themen befragen. Das zahlreich erschienene Publikum erfuhr so einiges über Gerüchte & Geheimnisse des Handballs. Nach der Kurzvorstellung des neuen Trainers

und einem nachdenklichen Teil wurden alle Gäste vom grandiosen HCB-Wirtschaftsteam mit Spaghetti-Bolognese, Kaffee und Kuchen verwöhnt. Die Kinder konnten sich in der Turnhalle derweil so richtig austoben. Im zweiten Teil der Veranstaltung wurden die Besucher selbst aktiv, indem sie einerseits den Kinderstars und „lebendigen Werbepausen“ zujubelten und sich andererseits bei stimmungsvollem Flackern der Zündhölzer rhythmisch zur Musik bewegten. Ein spannendes Gewinnspiel mit tollen Preisen durfte dabei natürlich nicht fehlen. Ein schöner Nachmittag, der allen viel Spaß machte.

www.hcbodensee.eu



Turnerschaft Lauterach

Lauteracher Masters vorne dabei

Zum Jahresabschluss wurden die erfolgreichsten Masters, so bezeichnet man die LeichtathletInnen +35, im Sportjahr 2009 geehrt. Bei den Frauen mischten gleich drei Athletinnen der Turnerschaft Lauterach vorne mit.

Christa Nigg landete hinter der Siegerin Veronika Meier-Längle auf Platz zwei, Dritte wurde Karin Jost. Bei den Frauen II belegt Jaqueline Wladika ebenfalls Platz zwei hinter ihrer „ewigen“ Rivalin Marianne Maier aus Höchst. Bei den Männern II wurde „Urgestein“ Helmuth Elsässer Zweiter hinter Dietmar Steiner aus Bregenz. „Mich brennt es bereits in den Laufschuhen, ich kann es kaum erwarten, wieder auf der Laufbahn im Freien zu trainieren“, meinte Christa Nigg voll motiviert stellvertretend für ihre Kolleginnen und Kollegen der Lauteracher Masters aufgrund ihrer Erfolge. Zum Beispiel Christa Nigg:

Sie betreibt diesen Sport erst seit ca. drei Jahren wettkampfmäßig und ist im Land bereits an der Spitze ihrer Altersklasse. Wenn also jemand glaubt, Talent im Laufen, Weit- oder Hochsprung, Kugelstoßen oder Werfen zu haben, dann sollte er oder sie es versuchen. Die tolle Truppe der Lauteracher Masters nimmt gerne neue Mitkämpferinnen und Mitkämpfer in ihre Reihen auf. Mit ein bisschen Talent und Ehrgeiz bestehen durchaus gute Chancen, im Ländle erfolgreich zu sein.



Erfolgreiche Lauterach-Masters v.l.n.r. Christa Nigg, Karin Jost, Helmuth Elsässer, Jaqueline Wladika

Infos

Turnerschaft Lauterach – Leichtathletik Masters

Training: Jeden Donnerstag

Im Winter: Ab 19.45 Uhr in der Vereinsturnhalle

Freiluft: Ab 18.30 Uhr bei der Hauptschule

Leiterin: Silvia Nußbaumer

Abschluss des Vereinsjahres der Bürgermusik

Mit den Cäcilienkonzerten Anfang Dezember und der Jahreshauptversammlung am 5. Januar 2010 hat die Bürgermusik Lauterach ein intensives und ereignisreiches Vereinsjahr 2009 abgeschlossen.



Wurde zum Ehrenkapellmeister ernannt: Martin Schelling

Cäcilienkonzerte

Sehr gut besucht und durchwegs mit positiver Kritik bewertet, so lautet das Resümee über die beiden Cäcilienkonzerte 2009.

Kapellmeister Martin Schelling stellte ein abwechslungsreiches und für die Musikanten herausforderndes Konzertprogramm zusammen. Blasmusikklassiker standen ebenso auf dem Programm wie neue Werke junger Vorarlberger Komponisten. Diese waren vertreten durch das Stück „Höllensweiber“ von Peter Engl und das Auftragswerk „Finailspitzen-Rückzugsmarsch“ von Stefan Höfel.

Ein weiterer Höhepunkt war die Zusammenarbeit mit dem Chor des Bundesgymnasiums Blumenstraße in der Suite „Celtic child“.

Letztmalig dirigierte **Martin Schelling** die Bürgermusik Lauterach als musikalischer Leiter. Demzufolge stand auch seine **Ernennung zum Ehrenkapellmeister** bzw. seine Verabschiedung im Mittelpunkt des diesjährigen Konzertes. So hielt das Programm nicht nur musikalische Überraschungen für den Zuhörer bereit. Beim Zugabemarsch staunte auch der Kapellmeister nicht schlecht, als für ihn überraschend die Musikanten mitten im Stück die Instrumente zur Seite legten und die gemeinsame Zeit sehr anschaulich nochmals Revue passieren ließen.

Jahreshauptversammlung

Auch die Jahreshauptversammlung stand ganz im Zeichen diverser Neuerungen: Unter Beisein des Bgm Elmar Rhomberg und Kulturamtsleiter Christof Döring wurde der gesamte **Vereinsausschuss regulär neu gewählt** und in

diesem Zusammenhang gleich mehrere Ämter neu besetzt.

Martin Wakolbinger tritt als **Jugendreferent** zurück und an seine Stelle treten **Eva Drexel und Manuel Konzilia**, die sich somit künftig gemeinsam um die Angelegenheiten rund um die Jugendkapelle kümmern werden. Ebenfalls legt Gerold Bartenstein das Amt des Schriftführers und Martin Praßl das Amt des Instrumentenarchivars nieder. Ihre Nachfolge treten **Julia Kalb als neue Schriftführerin** und **Ing. Andreas Dornbach als künftiger Instrumentenarchivar** an. Letztlich war auch noch eine Funktion als **Beirat** neu zu besetzen, die nach der Wahl **Daniel Krenkel** übernehmen wird. Die weiteren Vereinsfunktionäre wurden in ihren Ämtern bestätigt.

Obmann Mag. Lothar Hinteregger bedankte sich bei den einzelnen scheidenden Vereinsfunktionären für ihre wertvoll geleistete Arbeit für die Bürgermusik Lauterach. Im Bericht des Obmannes über das Vereinsjahr stand natürlich vor allem der Dank an den nunmehrigen Ehrenkapellmeister Martin Schelling und die erfolgte Neubesetzung des Kapellmeisteramtes im Mittelpunkt. In Abwesenheit des **neuen Kapellmeisters Mathias Schmidt** (er wollte aus beruflichen Gründen zu diesem Zeitpunkt im fernen Japan) bedankte er sich bei diesem für seine Bereitschaft, diese neue Aufgabe übernommen zu haben und zeigte sich ausgesprochen zuversichtlich hinsichtlich einer guten und fruchtbaren gemeinsamen Zusammenarbeit zwischen Verein bzw. der Vereinsleitung und dem neuen Kapellmeister. Weiters informierte der Obmann über die Mitgliederbewegungen im vergangenen Vereinsjahr.

Nach erfolgten Änderungen bezüglich der Ein-, Über- und Austritte im Verein belaufen sich die **aktuellen Mitgliederzahlen für 2010** wie folgt:

Mitgliederstatistik

aktive Mitglieder der BML sind insgesamt 99 Personen (43 weiblich, 56 männlich) und in der **Jugendkapelle** sind es 50 Personen (21 Mädels, 29 Jungs). Abzüglich der Doppelzählungen (21 Mitglieder der JKL sind gleichzeitig bei der BML) ergibt sich eine **Gesamt-Mitgliederzahl von 128 Personen**.

In dieser Statistik nicht eingeschlossen sind 52 sogenannte Lehrlinge (Kinder, die ein Instrument erlernen aber noch nicht aktiv in der Jugendkapelle tätig sind) und 11 passive Ehrenmitglieder.

Neben den Berichten des Kapellmeisters, des Jugendreferenten, des Leiters der Bauernkapelle sowie dem Revisionsbericht informierte auch **Sabine Kassegger** in ihrer Funktion als „**Schatzmeisterin**“ über die finanziellen Belange des Vereines. Besonders wichtig ist hier die Haussammlung zu beurteilen, die neben den gesamthaften Erträgen der diversen



Solist Mathias Schmidt mit dem 5/8 Quintett lieferte eine eindrucksvolle Darbietung

Veranstaltungen (Konzerte, Moschfäscht u.ä.) und der Unterstützung durch die Marktgemeinde Lauterach den größten Posten auf der Einnahmenseite ausmacht. Auf der Ausgabenseite schlagen vor allem Instrumentenkäufe, Notenbeschaffungen und Ausgaben für Uniformen sowie die Miete für das Probelokal zu Buche.

Nach den Grußworten des Bgm Elmar Rhomberg sowie des Kulturamtsleiter Christof Döring konnte die Sitzungsordnungsgemäß geschlossen werden.

www.bm-lauterach.at

Bürgermusik Lauterach

Neuer Kapellmeister bestellt

Nach langer und intensiver Suche war es erst kurz vor Weihnachten fix: Mathias Schmidt wird der neue Kapellmeister der Bürgermusik Lauterach.

Mathias Schmidt wurde 1979 in Bregenz geboren und startete seine musikalische Karriere im Alter von sechs Jahren mit Klavierunterricht. Einige Jahre später erhielt er den ersten Schlagzeugunterricht und war zu dieser Zeit bereits mehrfacher Preisträger beim Bundeswettbewerb „Prima la Musica“. Das anschließende IGP-Schlagwerkstudium am Vorarlberger Landeskonservatorium schloss er mit Auszeichnung ab. Darauf folgte ein Bachelorstudium Orchesterinstrumente Schlagwerk an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst Graz/ Institut Oberschützen, das er zwischenzeitlich ebenfalls abgeschlossen hat. Und gleich anschließend hat er das Masterstudium Schlagwerk – IGP Klas-

sik und Orchesterinstrumente Schlagwerk in Angriff genommen, dessen Abschluss ihm im Sommer 2010 bevorsteht.

Als aktiver Musiker ist Mathias Schmidt seit mehreren Jahren erster Schlagzeuger im Symphonieorchester Vorarlberg. Jedoch zieht es ihn auch immer wieder in andere Orchester wie z.B. die Wiener Symphoniker, den Wiener Concertverein oder das Strauss Festival Orchester, mit dem er sich Anfang dieses Jahres bereits auf Asien-Konzertreise befand und viele andere. In seinem Lebenslauf finden sich ebenfalls Projekte mit namhaften Dirigenten



Der „Neue“:
Mathias Schmidt

wie Nikolaus Harnoncourt, Georges Prêtres, Fabio Luisi, Kyrill Petrenko u.v.m. Seit 1999 besteht auch die Verbindung von Mathias Schmidt zur Bürgermusik Lauterach. Thomas Jäger, Vizekapellmeister der Bürgermusik Lauterach, schätzt Mathias Schmidt nicht nur als Musiker-Kollegen: „Ich kenne Mathias schon lange und freue mich irrsinnig auf die bevorstehende Zusammenarbeit“. Die Musikanten und Musikkantinnen der Bürgermusik Lauterach heißen ihren neuen Kapellmeister Mathias Schmidt herzlich willkommen!

Tätigkeitsbericht der Ortsfeuerwehr Lauterach



Im Jahre 2009 standen die 82 Mitglieder der Feuerwehr Lauterach zusammen mit allen Einsätzen, Schulungen und Sicherheitsdiensten sowie der dazugehörigen Verwaltung für eine funktionierende Organisation etwa 12.508 Stunden im Dienste der Mitbürger.

	Anzahl Einsatzstellen	Eingesetzte Wehrmänner	Gesamt geleistete Stunden
Brände in Lauterach	15	331	305
Technische Einsätze	48	363	519
Fehl- und Täuschungsalarme Brandmeldeanlagen	31	573	346
SUMME	94	1.267	1.170
Brandsicherheitsdienste	53	114	663
Absperr- und Parkplatzdienste	9	69	391
SUMME	62	183	1.054
Ausbildung und Schulungen	70	1.292	2.341
Tätigkeit Feuerwehrjugend	65	933	4.212
Verwaltungs- und Wartungsarbeiten	52	359	1.098
verschiedene Dienstgänge	64		
Anzahl Dienstgänge im Jahre 2009	266		

Männerchor Lauterach

„Lust auf Singen ...?“

Dem Männerchor Lauterach gehören dzt. rund 45 Sänger an. Wir suchen aber dennoch Nachwuchs, der Lust am Singen und natürlich fröhlichem Beisammensein hat.

Kontakt

Männerchor Lauterach
Peter Schertler, Vizeobmann/
Pressereferent, T 0676/450 01 83

Wenn du dich angesprochen fühlst, dann gib dir einen Stoß und besuch uns doch mal auf einer Schnupperprobe. Du wirst dabei sehen, hören und erfahren, wie in relativ kurzer Zeit ein so genanntes „Klangbild“ entsteht, denn „... in jedem Manne steckt ein Sänger ...“

Der Chor engagiert sich über das Jahr hinaus für diverse Konzerte, Chor-Matinee etc. und kann auch auf mehrere Auszeichnungen zurückblicken. Gerne würden wir dich kennen lernen. **Wir proben jeden Dienstag um 20 Uhr in der Hauptschule Lauterach 1. Stock.**

www.mc-lauterach.at



„...in jedem Manne steckt ein Sänger...“



So sieht es in einem brennenden Kamin aus



Ein stark überhitztes Ofenrohr, das in einen Kamin mündet

Eine Information der örtlichen Feuerwehr

Kaminbrände

Gerade während der kalten Jahreszeit wird die Feuerwehr immer wieder zu Kaminbränden gerufen. Der Hauptgrund dafür sind meistens in Brand geratene Rußablagerungen im Kamin.

Ein Kaminbrand entsteht, wenn sich so genannter Glanzruß im Ofen oder Kamin entzündet. Glanzruß entsteht wiederum bei unvollständiger Verbrennung, wenn Holz ohne genügende Sauerstoffzufuhr nur verschwelt oder zu feuchtes Holz bzw. falsches Brennmaterial verwendet wurde. Dann lagert sich der Glanzruß im Kamin als glänzender schwarzer, teerähnlicher Belag an den Wänden ab. Dieser Ruß ist brennbar und entflammt bei ca. 800 Grad C. Beim Kaminbrand können Temperaturen bis zu 1300 Grad C entstehen, wobei es zu Rissbildungen im Kamin kommen kann. Ebenso besteht die Gefahr, dass sich der Kamin durch das Aufquellen dieser Rußablagerung verstopft.

Wenn Sie einen Kaminbrand bemerken – Was ist zu tun?

- ❖ Versuchen möglichst Ruhe zu bewahren.
- ❖ Sofort die Feuerwehr über die Notrufnummer 122 verständigen.
- ❖ Die Feuerstätte außer Betrieb setzen. Dazu alle Türen der Feuerstätte und die Verbrennungsluftzuführung verschließen.
- ❖ Alle brennbaren Gegenstände im Bereich des gesamten Schornsteines (in allen Etagen) entfernen.
- ❖ Alle Schornsteinverschlüsse für die Feuerwehr zugänglich machen.
- ❖ Schornstein im gesamten Gebäude (von Keller bis zum Dachboden) beobachten.

In keinem Fall versuchen, den Rußbrand mit Wasser zu löschen! Schlagartig wandelt sich wegen der hohen Temperaturen ein Liter Wasser in 1.700 Liter Wasserdampf. Der Schornstein wird dann durch die Volumenzunahme und dem daraus resultierenden Druckanstieg zerstört. Die Feuerwehr wird bei ihrem Eintreffen die weiteren Schritte einleiten und zusammen mit dem Kaminkehrer die weitere Vorgangsweise besprechen.

So können Sie Kaminbrände vermeiden

- ❖ Möglichst nur Harthölzer, verwenden, auf keinen Fall lackiertes oder behandeltes Holz sowie Spanplatten.
- ❖ Das Holz sollte vor dem Verbrennen mindestens zwei Jahre luftgetrocknet gelagert sein.
- ❖ Regelmäßige und rechtzeitige Kaminreinigung durch den Schornsteinfeger.

**Notruf Feuerwehr
122**

Neueröffnung Pizzeria – Trattoria Italia

Zur Neueröffnung der Pizzeria Trattoria Italia lud die Familie Ciraci mit ihrem Team. Über 90 Gäste verwöhnte der Küchenchef Marcello Ciraci mit Köstlichkeiten aus seiner Heimat. Stimmungsvolle Musik und Italienische Weine sorgten für eine südliche Atmosphäre trotz Winterkälte.

Factbox

Pizzeria-Trattoria Italia
Fam. Marcello Ciraci, Karl-Höll-Str. 4, 6923 Lauterach
Öffnungszeiten: 11.30 Uhr – 14 Uhr und 17 – 23 Uhr
Mittwoch Ruhetag



Marcello Ciraci mit seinem Team



Italienische Atmosphäre



Vorstand des Seniorenbundes beim 70iger des Obmannes Altbgm. Elmar Kolb

Seniorenbund Lauterach

Jahresprogramm 2010

Wenn auch die Reise- und Wanderzeit in den Wintermonaten ruht, so werden doch intern durch den Vorstand des Seniorenbundes die Weichen für dieses neue Jahr gestellt. Viele Überlegungen fließen in die Sitzungen ein, um wieder wie gewohnt ein attraktives Erlebnisprogramm für die nahezu 400 Mitglieder unseres Vereines zu bieten.

Ziel des Vereines ist der Generation „60+“ Möglichkeiten für Abwechslung, Unterhaltung und körperlicher Betätigung zu bieten wobei die Teilnahme an den Veranstaltungen nach freiem Ermessen und je nach Interesse erfolgen kann. Die Mitgliedschaft beim Seniorenbund eröffnet jedenfalls viele Möglichkeiten, wobei jedoch die zahlreiche Beteiligung an den Veranstaltungen die Attraktivität des jeweils angebotenen Programms bestätigt. So führt ein

☛ **Tagesausflug in das traditionsreiche Städtchen Riedlingen** mit der unter Denkmalschutz stehenden Altstadt, gelegen inmitten einer Bilderbuchlandschaft zwischen der Hügellandschaft Bussen und Schwäbischer Alb an der Donau; mit anschließender **Besichtigung des Federseemuseums** mit seinem archäologischen Park. Dass die Geselligkeit nicht zu kurz kommt, dafür sorgt der **Besuch der Biererlebniswelt im Schloss Starkenberg** in der Nähe von

Imst mit anschließender Fahrt durch das mit Naturschönheiten reich gesegnete Lechtal. Der Starkenberger Biermythos ist eine einzigartige, unvergleichliche Kombination aus dem mittelalterlichen Schloss und der hochmodernen Brauerei.

☛ Eine **Betriebsbesichtigung** führt die Teilnehmer zum **Martinshof nach Buch** und ein weiterer

☛ **Halbtagesausflug** zu einer ehemaligen Lauteracherin in das **Hotel Tannenhof nach Weiler im Allgäu**.

☛ Als Ziel- und Standort für die Tagesausflüge der **Fünftage-Reise nach Osttirol** ist das Viersterne-Hotel „Moarhof“ im Herzen der Lienzer Dolomiten ausgewählt. Weitere Ziele sind z.B. die Kulturfahrt ins Lesachtal, nach Kals an den Fuß des Großglockners, zu den berühmten Drei Zinnen in den Sextener Dolomiten, das Villgratner- und Defergental.

☛ Im Herbst geht die **Fahrt auf die Insel Mainau**, wenn Tausende Dahlien, es sind mehr als 250 Sorten, ihre Farbenpracht auf riesigen Beetflächen entfalten.

☛ **Bergwanderungen** führen zu den schönsten Landschaften unserer Heimat, wie auf die weiten Flächen des **Muttersberges** mit der Frassenhütte, in das **Gebiet von Warth** mit dem Übergang nach Oberlech oder zum **Äplerfrühstück auf die Alpe Steris** mit dem Übergang nach Partnom-Stein-Sonntag.

☛ **Radtouren, Jaßnachmittage und die Angebote im Jahrbuch 2010** des Landesverbandes runden das umfangreiche Programm ab. So bietet die Arbeit der Vereinsführung für den Lebensabschnitt „60+“ oder auch jünger wieder Geselligkeit und das gemeinsame Erleben von Kultur, Natur- und Landschaftsschönheiten.

Jahrgang 68

68er-Weihnachtsfeier

Zum gemütlichen alljährlichen Weihnachtshock traf sich der Jahrgang 1968 im Dezember.

Bei Schupfnudeln und Glühwein wurde in Wolfi's Garage gemütlich geplauscht und gelacht. Alle 68er, die Lust auf gelegentliches gemütliches Beisammensein haben, sollen sich bitte melden! Achtung: Aus Datenschutzgründen können wir unsererseits nicht mehr unsere Jahrgänger kontaktieren.

Kontakt

elisabeth.steger@utanet.at,
T 0664/446 19 68



Ein gemütliches Beisammensein gab es in Wolfi's Garage

Schertler-Alge Fussballclub

Erfolgreiche Fussballmannschaft im Fruchtsaft-Pfanner-Hallencup



U10B betreut von Gilbert Hämmerle

Beide Mannschaften des FC Lauterach gewannen den Fruchtsaft-Pfanner-Hallencup ihrer Altersgruppe:



U17 betreut von Gerhard Sulzbacher

Die U10B – ohne einen Punkt abzugeben – mit 15 Punkten und einem Torverhältnis von 10:2 vor dem FC Dornbirn und dem SC Fussach. Die U17 – mit 12 Punkten und einem Torverhältnis von 14:5 vor der Austria Lustenau und der

Spg Rankweil/Brederis. Der Vorstand des FC-Lauterach gratuliert beiden Mannschaften und den Trainern zu diesem tollen Erfolg.

13. Platz bei der Bayrischen Jugendmeisterschaft in München



Marko Künz und Felix Salcher vor der Abfahrt vom Strike-Center in Lauterach

Noch etwas verschlafen startete die Crew im Jänner vom Strike Center in Lauterach Richtung München. Mit dabei waren neben den Hauptakteuren Marko Künz und Felix Salcher auch noch die Trainer Hubert Kühlechner und Ronald Detomaso.

Vater Walter Künz ließ sich die Gelegenheit nicht entgehen, den ersten internationalen Start seines jüngsten Sprösslings live mitzuerleben. Die imposante neu gebaute Bowlinghalle Dream-Bowl Palace im Norden von München wirkte beinahe etwas einschüchternd, doch die Jungs erforschten das Terrain, in dem sie starten sollten. Markos letzter rechter Daumen verhinderte leider ein wirklich gutes Spiel, doch dafür trumpfte Felix mit Leistungen auf, die er selbst im Training noch nicht gebracht hatte. Er qualifizierte sich für die Zwischenrunde und erzielte dort bereits

den vierzehnten Platz. Gut aufgelegt und ganz gelassen absolvierte Felix Salcher seine sechs Finalsplele. Mit seinem persönlichen Rekord von 177 Pins konnte er sich sogar noch um einen Platz verbessern und landete gemeinsam mit Andreas Labitzke aus München ex aequo auf dem dreizehnten Rang von insgesamt 39 Teilnehmern. Trainer und Vater waren sehr stolz auf die herausragenden Leistungen des Vierzehnjährigen. Am Abend erwartete ein Teil des VBC-Teams die Jugend-Mannschaft bereits im Strike-Center zu einer kleinen Feier.



Das neue Mohi-Seniorencafé

Es ist uns ein Anliegen, die Menschen zusammenzubringen und den Lauteracher Senioren und Seniorinnen ein attraktives und abwechslungsreiches Angebot zu bieten.

Dies soll sich im Speziellen auch in der Neugestaltung des Mohi-Cafés auswirken, welches ab Februar 2010 im Sozialzentrum der SeneCura stattfindet. Die Seniorinnen und Senioren können Kontakte knüpfen, alte Bekanntschaften auffrischen, in geselliger Runde jassen und spielen oder einfach einen netten Nachmittag bei Kaffee und Kuchen genießen.

Treffpunkt

Am **Donnerstag, dem 25. Februar von 14.30 bis 16.30 Uhr** laden wir Sie dazu herzlich ein. Wir freuen uns auf Ihr Kommen! Das Team des Mobilen Hilfsdienstes der Markt-gemeinde Lauterach.



Infantibus



Di 2./23. Februar Familientreff

Dieser Treff ist ein offener Begegnungsraum für Familien. Bei einer genüsslichen Jause können neue Kontakte zu anderen Eltern und Kindern geknüpft werden. Wertvolle Erfahrungen werden ausgetauscht und es ist ein fröhliches Miteinander.

Für die Kinder stehen altersgerechte Spielangebote zur Verfügung und im Kreativraum werden sie von den Teamfrauen in ihrem schöpferischen TUN begleitet.

Wann: Jeweils Di 15 – 16.30 Uhr außer Ferien und Feiertagen
Kosten: Bewirtung laut Preisliste
Infos: Manuela Vogel
T 0664/511 54 97



Do 4./18./25. Februar Familienfrühstück

Wir beginnen den neuen Tag mit einem gemütlichen Frühstück. Hier können neue Freundschaften geknüpft und Erfahrungen ausgetauscht werden. Eingeladen sind Kinder mit Eltern, Großeltern, Paten, Betreuungspersonen u.v.a.

Wann: Jeweils Do 9 – 11 Uhr außer Ferien und Feiertagen
Kosten: Bewirtung laut Preisliste.
Infos: Manuela Vogel
T 0664 / 511 54 97



Fr 26. Februar Kinder – sind Künstler

Bilder aus Fliesenstücken, Steinen und Farben für Kinder von 4 – 12 J.

Gestaltung eines Bildes auf Holz mit Fliesenstücken, Steinen und Acrylfarben

Wann: 15 – 17.30 Uhr
Kosten: € 11,- (Material inkl. Jause)
Leitung/Anmeldung: Petra Willam
T 05574/860 99



Mi 17. Februar, 7 Einheiten Fasten im Alltag

bedeutet ein Umstellen von äußerer auf innere Ernährung, dabei erhält der Körper die Chance Krankheiten heilen zu lassen, alte Schlackenstoffe abzubauen und aufnahmefähig für Neues zu werden. Der Körper als Tempel der Seele betrachtet, wird durch dieses alte Reinigungsritual für die Botschaften

seiner Seele offen und empfänglich. In einer Gruppe kann dieser Prozess des Loslassens sehr wohltuend und mitfühlend erfahren werden.

Einführungstermin: Mi 17.2./19 Uhr, weitere Termine: jeweils 19 Uhr /19. + 20. + 21. + 23. + 26. + 28.2
Kosten: € 75,-/Person, € 120,-/Paar
Leitung: Patrizia Engstler
Anmeldung: Christel Blass
T 0699/17 05 69 04



Do 18. Februar, 10 Einheiten Kurs – Physiotherapie in der Gruppe

Dieses Angebot richtet sich an erwachsene Menschen, die ihren Körper kennen lernen und für ihre umfassende Gesundheit vorsorgen wollen. Verschiedene Methoden kommen zum Einsatz, die sowohl Kräftigung als auch Entspannung er-

möglichen. Der Kurs wird thematisch den Bedürfnissen der Teilnehmer/Innen angepasst. Die begrenzte Teilnehmerzahl wird individuelle Hinweise und Hilfestellungen ermöglichen.

Wann: Jeweils Do 17 – 18.15 Uhr
Kosten: € 145,-/10 Einheiten
Leitung/Anmeldung: Gabriela Bliem
T 0680/122 67 89 oder
gabriela.bliem@vol.at



Di 2. Februar, Einzeltermin Di 16. Februar, 10 Einheiten Sing und tanz mit mir!

Für Kinder von 2 – 4 Jahren mit Begleitung. Zusammen singen wir Kinderlieder, tanzen und haben einfach Spaß mit unseren Kindern.

Wann: jeweils Di 9 – 10 Uhr
Kosten: € 3,-/Familie/Einzeltermin, € 30,-/Familie/10 Einheiten
Leitung/Anmeldung: Margit Johannsen, T 05574/612 55



Sa 20. Februar Gewichtsprobleme – fast jeder kennt sie – mehr oder weniger

diese Unzufriedenheit mit dem eigenen Körper. Frau Böhm-Sander glaubt an andere Möglichkeiten,

als an Diäten. Dieses 4-stündige Arbeitsseminar ermöglicht uns einen neuen Zugang zu erblicken. Leitung: Margot Böhm-Sander

Wann: 10 – 14 Uhr, **Kosten:** € 40,-
Anmeldung: Christel Blass
T 0699/17 05 69 04

Infantibus

Treffpunkt für Menschen von 0 – 99 Jahren

Alte Seifenfabrik, Bahnhofstraße 3
Kontakt: Manuela Vogel
T 0664/511 54 97 oder
manuelavogel@gmx.at

Kochen mit Reinhard Gisinger

Leichte Küche für jeden Tag einfach – gut – schnell



Reinhard Gisinger glänzt mit guten Tipps

Kochthema im Februar: Schnitzel in Hülle und Fülle

Nach dem Schriftsteller Eugen Roth ist ein Schnitzel zu essen ein „herzliches Vergnügen“.

Schnitzel stehen auf der Liste der Lieblingsgerichte ganz oben. Ihre Zubereitung ist einfach und in vielen Variationen möglich: knusprig paniert, in Sauce, gerollt, aufgespießt oder zusammengeklappt mit Füllung.

Wann & Wo

Donnerstag, 18. Februar.

Beginn: 18.30 Uhr, in der Schulküche der Hauptschule Eingang Ost (neben Bürgermusikeingang).

Unkostenbeitrag: € 17,- plus Materialkosten. Bitte Schürze und Geschirrtuch mitbringen!

Anmeldungen: bei Katharina Pfanner T 0699/11 10 19 14

Frauenreferat

Fünf-Tibeter-Kurs

Jeder hat die Chance, viel zur eigenen Gesundheit beizutragen. Die fünf einfachen Körperübungen aus Tibet sind weit mehr als ein Fitness- oder Gymnastikprogramm. Durch die Kombination von Bewegung, Atmung und geistiger Achtsamkeit aktivieren und harmonisieren sie den Fluss der Lebensenergie, die Grundlage von Gesundheit, Vitalität, Kreativität und geistig-seelischem Wohlbefinden. Diese Übungen sind für jedes Alter geeignet.



Erika Metzler, Fünf-Tibeter-Trainerin

Wann & Wo

Kursbeginn: Dienstag, 23. Februar bis 6. April, jeden Dienstag von 19 – 20 Uhr

Mittwoch, 24. Februar bis 7. April, jeden Mittwoch von 9 – 10 Uhr

Ort: Alter Sternen. Parkmöglichkeit ehemals Spar Einsiedler

Leitung: Erika Metzler, zertifizierte Fünf-Tibeter-Trainerin

Kursbeitrag: € 60,- für 7 Abende

Veranstalter: Frauenreferat

Anmeldung: ist erforderlich, Erika Metzler T 0664/450 45 51.

Bequeme Kleidung, Socken, Decke oder Matte sind mitzubringen.



Gutes Feng Shui sieht man nicht,
man spürt es.

Klassisches Feng Shui – Jahrtausendealtes chinesisches Wissen

Nützen Sie die positiven, frei verfügbaren Energien der Umgebung.

Bereits bei der Planung/Kauf Ihres Eigenheims oder Geschäfts lassen sich Ihre individuellen Bedürfnisse einbringen.

- harmonisches Wohn- und Schlafumfeld
- optimale Lernumgebung für Ihre Kinder
- Stärkung der Gesundheit
- Unterstützung der Karriere
- motivierte, leistungsorientierte Mitarbeiter
- harmonisches Betriebsklima
- zufriedene, kaufwillige Kunden
- steigender Umsatz uvm.

Gerne berate ich Sie. Ich freue mich auf Ihren Anruf.

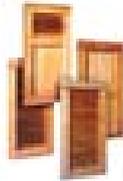
Tanja Lutz · Klassisches Feng Shui · Unterfeldstraße 26 · 6923 Lauterach
T 0650 2705 711 · tanja.lutz@fengshui-web.at · www.fengshui-web.at



Ablaugen

VON

Holz



Metall



...und wieder neu beschichten !

Eine Malerlehre bei Wallner die brings! Bewirb dich jetzt und schicke deine Unterlagen an Firma Wallner Josef, Firstweg 3 in Lauterach oder an wallner.maler.lauterach@aon.at, 05574/78260

WALLNER
Ihr Malermeister



EXPERTENTIPP

Abdichter, Spengler + Dachdecker
Rusch, Markus Rusch

Wirkungsvoller Schutz gegen Dachlawinen



In den frostigen Monaten kommt es vermehrt zu Schneeanstimmungen auf den Dächern. Ist eine bestimmte Schneehöhe erreicht oder verändern sich die Witterungsverhältnisse, können Schneemassen und Eisplatten ins Rutschen geraten. Personen- und Sachschäden können die Folge sein. Ein Schneerutsch kann aber auch eine massive Beschädigung des Daches mit sich bringen. Absperrungen und Warntafeln bieten keinen ausreichenden Schutz, da der Hausbesitzer für etwaige Beeinträchtigungen jeder Art haftet.

Aus genau diesem Grund sollte Ihr Dach dauerhaft mit einem guten Schneefangsystem ausgestattet sein. „Speziell nach Errichtung von Solaranlagen am Dach sollte die Schneeschutzeinrichtung professionell überprüft werden und gegebenenfalls mit zusätzlichen Schneestoppssystemen, wie zum Beispiel Schneefanggittern, ergänzt werden“, so der **Tipp des Dachdecker-Profis Markus Rusch**.

Beim Experten gibt es eine reichhaltige Auswahl an Schneefangvorrichtungen, welche nachträglich angebracht werden können. Markus Rusch meint: „**Wir stehen Ihnen mit fachkompetenter Beratung zur Seite und steigen Ihnen aufs Dach.**“



T 05574 716 70 | REUTEGASSE 17 | BREGENZ

Streuobstinitiative Hofsteig – Lagerverkostung und Abverkauf

Wann:

von Säften, Ländle Spritzer, Mostler und Zider (4,5 % Alk.)
Freitag, 5. Februar von 16 – 18 Uhr und
Samstag, 6. Februar von 10 – 12 Uhr

Adresse:

Im Wida 6, 6922 Wolfurt. (ehem. Wäscherei Sonnweber)

Zustellung:

auf Anfrage!

Dietrich Streuobst KG, Lauterach, T 05574 639 29

Eintritt frei!

Wir
freuen
uns über
Ihren
Besuch!



Kasimir und Karoline – Ödon von Horvath



Karoline sucht ihr Glück, nachdem Kasimir arbeitslos geworden ist ...

Bei der Jahreshauptversammlung des Theatervereines „bühne 68“ konnte auf ein besonders erfolgreiches Jahr zurückgeblickt werden. Das aufwendige Theaterstück „Der Weltuntergang“ von Jura Soyfer hatte viele Besucher angelockt und durchwegs für gute Kritiken gesorgt.

Der Vorstand des Vereines unter dem Obmann Josef Ludescher wurde mit kleinen personellen Änderungen für zwei Jahre gewählt. Beim traditionellen „Klosajass“ im Dezember in der Kantine der Firma Platz zeigte sich einmal mehr, dass sich der Verein nicht nur der Schauspielerei verschrieben hat, sondern auch die ungezwungene Geselligkeit schätzt. 2010 wird mit dem Theaterstück „Kasimir und Karoline“ von Ödon von Horvath ein Bühnenstück mit wiederum vielen Laienschauspielern eingeübt. Lukas Andorfer wird als Kasimir, Samantha Groeblacher

als Karoline, unter der bewährten Regie von Josef Ludescher zu bewundern sein: Auf dem Oktoberfest in München, sucht Karoline ihr Glück bei anderen Männern und im Vergnügen, nachdem Kasimir arbeitslos geworden ist ...

www.buehne68.at.tf



Premiere

Sa, 17. April im Vereinshaus in
Lauterach

Kreativtage – Aufruf zur Anmeldung

Des mach i – des zoag i



Liebe Lauteracher und Lauteracherinnen!

Sie beschäftigen sich in Ihrer Freizeit mit einem kreativen Hobby? Dann haben Sie die Gelegenheit, Ihre kreativen Ergebnisse zu präsentieren. Die nächsten Lauteracher Kreativtage unter dem Motto „Des mach i - des zoag i“ finden vom **5. März bis 7. März 2010 im Hofsteigsaal Lauterach** statt. Wenn Sie Ihr kreatives Hobby (Malerei, Fotos, Musik, Literatur, Bastelei, Textiles, Arbeiten aus verschiedenen Materialien wie Holz, Ton, Glas, Stein usw.) zeigen oder vorstellen wollen, melden Sie sich bitte bei **Christof Döring**.

Infos und Anmeldung

T 05574 / 680217 oder
christof.doering@lauterach.at
Die erste Besprechung findet am
Donnerstag, dem 4. Februar um
19.30 Uhr im Rathaus, großes
Sitzungszimmer statt.



Fundamt Lauterach

Verloren – Gefunden (10.11.2009 – 18.01.2010)

Diverses

- 6 Schlüssel am Schlüsselbund mit Digibon (Lauterach, Unterf. Lerchenauerstr.)
- 1 Schlüssel mit silbernem Anhänger (Lauterach, Kloster)

Musikpark A14

- Bankomatkarte 14.11.2009
- Rote Schminktasche 14.11.2009
- Braune Holzkette
- 1 Schlüsselbund mit 1 Opelautoschlüssel
- 1 Haustürschlüssel, Kleeblatt und rotes Schlüsselband „Bayern München“ 21.11.2009
- 1 Sony Ericsson C902 Handy 20.11.2009
- 1 Bankomatkarte 21.11.2009
- 1 Breitling Bently Armbanduhr 19.12.2009
- schwarzes LG Handy 19.12.2009
- VW Autoschlüssel 21.12.2009
- Seat Autoschlüssel 27.12.2009
- Bundesheeranhänger 27.12.2009
- Renault Autoschlüssel 27.12.2009
- Opel Autoschlüssel mit Casino Anh. 27.12.2009
- Schlüsselbund mit 7 Schlüsseln u. schwarzer Anhänger 27.12.2009
- silbernes Armband mit Steinen 02.01.2010
- 1 Schlüssel 02.01.2010
- 3 Schlüssel an einem Schlüsselring 16.01.2010
- silbernes Perlenarmband 16.01.2010
- 1 Schlüssel 16.01.2010

Fahrräder

- Herrenfahrrad, Marke: Unbekannt, Farbe: schwarz (Lauterach)
- Jugendcitybike, Marke: Alpina, Farbe: grün-orange (Lauterach)
- Herrenfahrrad, Marke: Taifun Spider, Farbe: schwarz-grün (Lauterach)
- Custom Bike, Marke: Cruzer, Farbe: grünmetallic (Lauterach, Raiba Unterfeld)

Kunst im Rohnerhaus



**Samstag, 27. Februar
um 19 Uhr**

**Lesung Bregenzer
Mundart**

Gedichte und Geschichten musikalisch begleitet mit Prof. Emmerich Gmeiner, früherer Stadtarchivar von Bregenz. Eintritt: € 4,-



**Sonntag, 28. Februar von
10 – 17 Uhr**

**Hofsteigtag – offenes
Rohnerhaus**

Freier Eintritt! Sonderausstellung des Bregenzer Künstlers Josef Boss (1868 – 1908) Bregenz im 19. Jahrhundert



Dötgsi



**Ihre Lieblichkeit Prinzessin Beate I.
Bgm. Elmar Rhomberg und Prinz Ore LIV
Markus I. besuchten den Oldie-Schiball**



Richard Dietrich mit Sebastian und Maximilian



Margit und Ingo Johannsen mit Patrick und Mathias

Bürgermusik Lauterach

Dreikönigskonzert der Jugendkapelle Lauterach

Unbeeindruckt vom beginnenden Schneefall ließen es sich auch dieses Jahr zahlreiche Zuhörer – unter ihnen auch die Kulturreferentin der Landesregierung, Dipl.-Vw. Andrea Kaufmann und die politische Führung von Lauterach nicht nehmen, den Klängen der Nachwuchs-Musikanten der Bürgermusik Lauterach im Hofsteigsaal zu lauschen. Neben dem äußerst gehörfälligen Programm erlaubten die Jugendreferenten Eva Drexel und Manuel Konzilia nicht nur einen Einblick in die Jugendarbeit des

vergangenen Vereinsjahres. Im Rahmen des Konzertes konnte auch folgenden Jung-Mitgliedern zur erfolgreichen Ablegung der Prüfung zum Jungmusiker-Leistungsabzeichen gratuliert werden: Christina Metzler, Marielle Rhomberg und David Stöckler (Junior-Leistungsabzeichen), Kevin Erhard, Ramona Andlinger, Magdalena Baur, Gerald Kritzinger, Aaron Kritzinger, Liane Conratti (alle in Bronze) sowie Martin Baur und Yvonne Braun in Silber. Herzliche Gratulation!



Kaum nervös – die Jungs und Mädels der Jugendkapelle Lauterach



Stefan und Dietmar Andlinger



Ede und Herma Schneider mit Stefanie und Theresa



Fabio und Daniela Nicolussi, Patrick Moor, Susanne und Thomas Girardelli



Claudia und Andreas Dornbach, Dagmar Konzilia



Gernot und Sandra Drechsler



Elke und Klaus Höfle mit Theresa



Angelika und Martin Baur



Stefan und Gaby Kritzinger



Brigitte und Walter Kilga



Brigitte Müller und Regine Sohm

Small Talk beim Neujahrsempfang 2010

Nach dem offiziellen Teil des all-jährlichen Neujahrsempfanges im Hofsteigsaal gehörte der Small Talk einfach dazu. Bei Köstlichkeiten von „Klopfers Buffet“ konnten Vereinsfunktionäre, SportlerInnen und Geladene aus Politik, Schule und Wirtschaft sich kennenlernen, plaudern und Gedanken miteinander austauschen.



Prof. Arno Röser mit Gattin Sonja und Tochter Doris mit Freund



Reinhard Karg, Wilfried Pfanner, Feuerwehrkommandant Harald Karg mit Gattinnen



Alfons und Antonia Mätzler, Michael Stadler



GR Walter Pfanner, Vizebgm Doris Rohner, GV Paul Schwärzler mit Gattin



Roland und Doris Tschann, Natalie und Jürgen Barfus



Dr. Arnulf Summer mit Familie



Doris und Reinhard Flatz mit Familie



Susanne Zech, Arthur und Anita Kalb, Andrea und Markus Nigsch



Bezirkshauptmann Dr. Elmar Zech mit Gattin Susanne, Dietmar Schneider



Günther Pfanner, Werner Vogel, Fritz Kohlhaupt



Norbert und Andrea Götze, Mario und Brigitte Höll, Marion und Klaus Meyer



Dr. Günther und Maria Eberle, Verena und Fritz Dietrich



Karl und Rosi Geschray, Marianne und Herbert Waibel



Hans und Sonja Verdorfer, Gerti und Franz Luttenberger



Alt Bgm Elmar Kolb, Wilfried Braitsch, Peter Dietrich



Geburtstage Februar

Folgende MitbürgerInnen werden 70 Jahre und älter:

01.02.1929	Ender Ottilia , Unterfeldstraße 10	81
01.02.1935	Fetz Valentin , Bahnhofstraße 44	75
01.02.1936	Sutterlüti Maria , Bahnhofstraße 53/10	74
05.02.1928	Moosbrugger Gebhard , Grabenfeld 22	82
06.02.1935	Busswald Josef , Sandgasse 3	75
06.02.1927	Rosin Dorothea , Grabenfeld 18	83
07.02.1936	Dejanovic Zora , Bundesstraße 69a/8	74
07.02.1936	Dobler Martha , Achsiedlung 28/11	74
07.02.1934	Götze Erwin , Frühlingstraße 23/1	76
12.02.1937	Giselbrecht Theresia , Kirchstraße 20	73
13.02.1928	Matt Anna , Bundesstraße 76/1	82
14.02.1937	Pototschnig Juliana , Im Steinach 33	73
15.02.1931	Feldkircher Maria , Riedstraße 8	79
15.02.1925	Springer Hildegard , Wälderstraße 11/1	85
18.02.1940	Sigur Matija , Buchenweg 22/15	70
19.02.1921	Kohlhaupt Wilhelmine , Pariserstr. 32/1	89
20.02.1922	Lang Ludwig , Austraße 3a	88
21.02.1940	Meusburger Rosmarie , Jägerstraße 38	70
23.02.1930	Dipl.Ing. Dorner Josef , Frühlingstr. 24	80
24.02.1930	Bechter Rita , Feldrain 4/1	80
24.02.1939	Feldkircher Elmar , Jägerstraße 15	71
24.02.1938	Gasser Maria , Herrengutgasse 24	72
25.02.1920	Hutter Josef , Bundesstraße 56/2	90
25.02.1933	Lang Konrad , Quellengasse 1	77
27.02.1940	Steffan Ludwig , Neubaugasse 20	70

Aus Datenschutzgründen dürfen wir nur noch jene Personen veröffentlichen die uns mit unterfertigtem Fragebogen die Zustimmung erteilt haben. Jubilare die noch aufgenommen werden möchten, können diese Zustimmung durch eigenhändige Unterschrift bei der Infostelle im Rathaus abgeben.



Geburten Dezember



Mia Injac
der Desanka und des Milan Injac,
Montfortplatz 12/5



Lukas Djordjevic
der Sandra Djordjevic,
Bundesstraße 2/1



Emilio Cavatorta
der Marlene und des Romano
Cavatorta,
Weißbildstraße 11/1



Trauungen Dezember

Susanne Feuerstein mit Adolf Lechleitner,
Bundesstraße 103b/1



Abgabetermin

für das Lauterachfenster März

12. Februar 2010



Verstorbene Dezember

Harald Kratzer, Hubertusweg 17
Herbert Tachella, Lerchenauerstraße 34/2
Monika Gasser, Grenzweg 3
Lioba Greif, Riedstraße 19
Irmengard Weingärtner, Hofsteigstraße 2b
Melitta Feuerstein, Montfortplatz 13/13
Heidi Sieber, Altweg 5
Josef Gutschik, Hofsteigstraße 2b

Mitteilungen

Sprechstunde für Wohnungsangelegenheiten

mit Gemeinderätin für Wohnungen, Barbara Draxler.
Termine können bei Nicole Krassnig, Abteilung III-
Bürgerdienste, Telefon 6802-14 vereinbart werden.

Mülltermine

Restmüll/Gelber Sack/Biomüll: 3., 17. Februar

Biomüll: 3., 10., 17. und 24. Februar

Öli-Fettkübel/Ökobag/Problemstoffe/

Altelektrogeräte: 6. Februar 8 – 12 Uhr im Bauhof

Grünmüll: 6. Februar 8 – 12 Uhr im Bauhof

Gemeinde

Mo 1. Kostenlose Rechtsberatung für Lauteracher Bürger
durch Lauteracher Rechtsanwältin.
Im Februar Dr. Ursula Leissing,
17 – 19 Uhr im Alten Kreuz, Bundesstraße 36

Mi 3. Elternberatung
14 – 16 Uhr jeden Mittwoch in der Alten Seifenfabrik

Veranstaltungen

Mo 1. Bibelkreis
19.30 Uhr im St. Josefskloster

Di 2. Sing und tanz mit mir!
9 – 10 Uhr (Einzeltermin), Alte Seifenfabrik,
weitere Infos S 41, Veranstalter: Infantibus

Familientreff

Jeweils Di 15 – 16.30 Uhr, Alte Seifenfabrik,
weitere Infos S 41, Veranstalter: Infantibus

Mi 3. Frauengebetskreis
9.30 Uhr im St. Josefskloster

Do 4. Winterwanderung des Kneipp-Aktiv-Club
Auskunft unter: Matthias Filzmaier T 86360,
Adelinde Hertnagel T 66331, Irmgard Ludescher
T 64634, Veranstalter: Kneipp-Aktiv-Club

Familienfrühstück

Jeweils Do 9 – 11 Uhr, Alte Seifenfabrik,
weitere Infos S 41, Veranstalter: Infantibus

Spiel- und Handarbeitsnachmittag

14 Uhr in der Wohnanlage Kirchfeld, Bundesstr. 69a,
Veranstalter: Frauenbund Guta

Des mach i – des zoag i

19.30 Uhr im Rathaus erste Besprechung statt.
weitere Infos S 44

Sa 6. Reben- und Kiwischnittkurs
13.30 Uhr bei Adolf Ehrle, Im Haag 11. Gezeigt wird der
Winterschnitt an Reben und Kiwi. Ausweichtermin Sa,
20.2., 13.30 Uhr. Kursreferenten: Werner Hauser, Adolf
Ehrle,
Veranstalter: OGV Lauterach

Handball C-Jugend- und Herren-Team

16 Uhr C-Jugend gegen HSG Elch

18 Uhr Herren gegen HC Lustenau 2

Jeweils in der Sporthalle Hauptschule Lauterach

Veranstalter: HC Bodensee

Di 9. Jassnachmittag
14 Uhr Cafe an der Ach, Veranstalter: Seniorenbund

Fr 12. „Broamiga Freitag“
14 Uhr im Schindlersaal in Kennelbach.
Veranstalter: Seniorenbund

Mo 15. Rosenmontag Schiball im Hofsteigsaal
mit Voodoo Child Partyband und Rockabilly Band. Ein-
lass nur für Mäschgerle ab 16 Jahren um 20 Uhr, Beginn
21 Uhr. Karten bei allen Raiffeisenbanken und an der
Abendkassa, Veranstalter: Schiverein Lauterach

Di 16. Sing und tanz mit mir!
Jeweils Di 9–10 Uhr, Alte Seifenfabrik,
weitere Infos S 41, Veranstalter: Infantibus

Mi 17. Gott in unserer Mitte
um 15.30 Uhr im Pfarrheim. Wir werden singen, Ge-
schichten hören, beten und basteln zum Thema: „Mein
Leben ist kostbar“. Für Kinder ab drei in Begleitung.
Veranstalter: Kinderliturgiekreis der Pfarre Lauterach

Fasten im Alltag

Jeweils 19 Uhr, Alte Seifenfabrik, weitere Infos S 41
Veranstalter: Infantibus

Do 18. Winterwanderung des Kneipp-Aktiv-Club
Auskunft unter: Matthias Filzmaier T 863 60,
Adelinde Hertnagel T 663 31, Irmgard Ludescher
T 646 34, Veranstalter: Kneipp-Aktiv-Club

„Kurs – Physiotherapie in der Gruppe“

Jeweils Do 17– 18.15 Uhr, Alte Seifenfabrik,
weitere Infos S 41, Veranstalter: Infantibus

Leichte Küche für jeden Tag einfach – gut – schnell

18.30 Uhr in der Schulküche der Hauptschule Eingang
Ost mit Reinhard Gisinger. Anmeldungen bei Katharina
Pfanner T 0699/11 10 19 14, weitere Infos S 42

Sa 20. Gewichtsprobleme – fast jeder kennt sie – mehr oder weniger
10 – 14 Uhr, Alte Seifenfabrik, weitere Infos S 41
Veranstalter: Infantibus

Sa 20. Funkensamstag

15.30 Uhr: Bau und Abbrennen des Kinderfunkens.
18.30 Uhr: Treffpunkt der Bürgermusik und der Kinder, die in Begleitung am Fackelzug teilnehmen: Gärtnerei Pfeiffer an der Funkenstraße. (Jedes Kind erhält dort eine Gratisfackel). weitere Infos S. 30

Handball B-Jugend- und Herren-Team

16 Uhr B-Jugend gegen A1 Bregenz
18 Uhr Herren gegen BW Feldkirch 2
Jeweils in der Sporthalle Hauptschule Lauterach
Veranstalter: HC Bodensee

Abendreihe zum Thema „Erlösung“

19.30 Uhr im Meditationsraum Klosterstr. 1, Referent: Redemptoristenpater Hans Schalk, CSsR München

Mo 22. Bibelkreis

19.30 Uhr im St. Josefskloster

Di 23. Fünf-Tibeter-Kurs

19 – 20 Uhr jeden Dienstag bis 6. April im Alten Stern, weiter Infos S 42, Anmeldung ist erforderlich, bei Erika Metzler T 0664/450 45 51, Veranstalter: Frauenreferat

Mi 24. Fünf-Tibeter-Kurs

9 – 10 Uhr jeden Mittwoch bis 7. April im Alten Stern, weiter Infos S 42, Anmeldung ist erforderlich, bei Erika Metzler T 0664/450 45 51, Veranstalter: Frauenreferat

Frauengebetskreis

9.30 im St. Josefskloster

Do 25. Seniorencafe

14.30 – 16.30 Uhr im Sozialzentrum, Veranstalter: Marktgemeinde Lauterach, Mobiler Hilfsdienst

Seniorenbörse-Jahreshauptversammlung

15 Uhr, Gasthaus Weingarten, Mitglieder, Freunde und Interessierte sind herzlich eingeladen

Fr 26. Kinder – sind Künstler

15 – 17.30 Uhr, Alte Seifenfabrik, weitere Infos S 41
Veranstalter: Infantibus

Sa 27. Handball U13 II- und U17-Team

15.00 Uhr U13 II gegen HC Hohenems
16.30 Uhr U17 gegen A1 Bregenz 2
Jeweils in der Sporthalle Hauptschule Lauterach
Veranstalter: HC Bodensee

So 28. Handball C-,B-Jugend und Herren-Team

14.00 Uhr C-Jugend gegen HV RW Laupheim
15.30 Uhr B-Jugend gegen TG Biberach
17.00 Uhr Herren TV Isny 2
Jeweils in der Sporthalle Hauptschule Lauterach
Veranstalter: HC Bodensee

Notdienste

Praktische Ärzte

Nachtbereitschaftsdienst ab 19 Uhr, Sonn- und Feiertagsdienst von 11 – 12 und 17 – 18 Uhr (24 Stunden Bereitschaftsdienst)

1. Februar	Dr. Wolf	T 05574/63406
2. Februar	Dr. Hechenberger	T 78988 oder 77038
3. Februar	Dr. Groß	T 05574/82161
4. Februar	Dr. Dörler	T 05574/79039
5. Februar	Dr. Dörler	
6. Februar	Dr. Hechenberger	
7. Februar	Dr. Horvath	T 05574/61404
8. Februar	Dr. Wolf	
9. Februar	Dr. Hechenberger	
10. Februar	Dr. Hechenberger	
11. Februar	Dr. Wolf	
12. Februar	Dr. Wolf	
13. Februar	Dr. Kleiner	T 05574/83187
14. Februar	Dr. Axel Stöckl	T 05574/75962
15. Februar	Dr. Wolf	
16. Februar	Dr. Hechenberger	
17. Februar	Dr. Groß	
18. Februar	Dr. Dörler	
19. Februar	Dr. Groß	
20. Februar	Dr. Bussmann	T 05578/75594
21. Februar	Dr. Piringner	T 05578/75566
22. Februar	Dr. Wolf	
23. Februar	Dr. Hechenberger	
24. Februar	Dr. Groß	
25. Februar	Dr. Dörler	
26. Februar	Dr. Hechenberger	
27. Februar	Dr. Tonko	T 05574/73126
28. Februar	Dr. Witzemann	T 05578/75267

Apotheken Bereitschaftsdienste Wochentags

Mo: Lotos-Apotheke, Hofsteigstr. 127, Hard, T 05574/62570

Di: Heilquell-Apotheke, Hofsteigstr. 53, Schwarzach, T 05572/58870

Mi: Apotheke „Am Montfortplatz“, Bundesstr. 48, Lauterach, T 05574/74144

Do: See-Apotheke, Kohlplatzstr. 3, Hard, T 05574/72553

Fr: Hofsteig-Apotheke, Bützestr. 9, Wolfurt, T 05574/74344

Apotheken Bereitschaftsdienste am Wochenende

6. und 7. Februar	Lotos Apotheke
13. und 14. Februar	See-Apotheke
20. und 21. Februar	Heilquell-Apotheke
27. und 28. Februar	Hofsteig-Apotheke

Wichtige Telefonnummern

Feuerwehr 122, Rettung 144, Polizei 133
Wasserwerk Michael Habicher, T 0664/528 74 42
Polizeiinspektion Lauterach, T 059133-80 81 32
Pfarramt, Bundesstraße 77, T 712 21
Gemeindeamt Lauterach, T 6802-10

Nähe. Kompetenz. Sicherheit.

Die Dornbirner Sparkasse sichert die Einlagen ihrer Kunden weit über das gesetzliche Ausmaß hinaus ab. Mit einer Eigenmittelquote von 22 % zählen wir zu den kapitalstärksten Banken Österreichs. Das ist das Resultat von 140 Jahren umsichtiger Geschäftspolitik. Als Mitglied des Haftungsverbundes der österreichischen Sparkassen genießen unsere Kunden einen zusätzlichen Schutz. So schaffen wir für Sie ein tragfähiges Sicherheitsnetz. Und Sicherheit hat gerade jetzt mehr Bedeutung denn je.

Impressum Februar 2010 | Nr. 45:

Für den Inhalt verantwortlich: Marktgemeindeamt Lauterach, Abteilung Öffentlichkeitsarbeit. Grafik: renninger.buen@inode.at. Fotos: Marktgemeinde Lauterach, mprove. Druck: Hecht Druck, Hard. Beiträge: Anders Marc, Döring Christof, Dr. Dörler Hubert, Drucker Heide-Ulla, Fessler Elmar, Fessler Ernst, Festini Gabriela, Greußing Josef, Mathis Gerhard, Nagel Beate, Pfanner Katharina, Rainer Wolfgang, Rhomberg Elmar, Rhomberg Elmar sen., Rüdiger Birgit, Salzmann Viktoria, Schertler Peter, Thoma-Rederer Gabriele, Volgger Doris, Weingärtner Rudi, Ing. Wirth Herbert



Raiffeisenbank
am **Bodensee** 

In meinem Leben hätte vieles auch ganz anders kommen können. Da war es schon gut zu wissen, dass ich immer jemanden an meiner Seite habe. Egal ob auf oder abseits der Rennstrecke.

Nur eine Bank ist meine Bank.

Aus Vertrauen entsteht dann Sicherheit, wenn ein Partner mit einem wirklich durch dick und dünn geht. Und dass es eben genau diese Sicherheit ist, die auch den Grundstein jeder erfolgreichen Partnerschaft bildet, beweist Raiffeisen seit mehr als 100 Jahren. www.bodenseebank.at